

# METROPOLREGION RHEIN-NECKAR – Jahresbericht 2022

zur gemeinschaftlichen  
Regionalentwicklung

[www.m-r-n.com](http://www.m-r-n.com)



M 1, 4-5

# Alle unter einem Dach!

Alle Institutionen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung sind in Mannheim unter einem Dach vereint: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und Verein Sportregion Rhein-Neckar.

**Die Adresse lautet: M 1, 4-5 – in zentraler Lage zwischen Paradeplatz und Schloss.**

## **Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und Identitäten.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn eines in dieser herausfordernden Zeit gefragt ist, dann ist es Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Das ist wirklich eine große Stärke der Metropolregion Rhein-Neckar und keine Selbstverständlichkeit. Im Rückblick auf 2022 lässt sich das Zusammenspiel von Unternehmen, Organisationen, Kommunen und Bürgern wieder an vielen Beispielen festmachen, etwa an den Smart-Region-Aktivitäten, am Fortschritt unserer Wasserstoff-Modellregion, am Mobilitätspakt, den Erfolgen bei der Digitalisierung oder am Freiwilligentag mit 5.000 Teilnehmenden. Basis für den gemeinsamen Gestaltungswillen ist die im Staatsvertrag der Länder institutionalisierte Regionalentwicklung. Wir wissen um unsere Stärken und sind gut darin, diese weiterzuentwickeln. Was dadurch geleistet und welche greifbaren Mehrwerte geschaffen wurden, illustriert der vorliegende Jahresbericht.

Der Bericht zeigt auch: Unser Netzwerken ist kein Selbstzweck. Es dient stets dazu, Expertisen und Engagement zum Wohle der Region zu bündeln. Wohlstand basiert immer auf dem Engagement der Menschen, ob als engagierte Beschäftigte ihrer Unternehmen oder als engagierte Bürger. Um Engagement zu fördern, müssen Menschen gut leben und gut arbeiten können. Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft müssen daher von Bürokratiehürden entlastet werden. Die Leistung der Metropolregion Rhein-Neckar will und wird sich daran messen lassen, wie gut es in den kommenden Jahren gelingt, Fachkräftesicherung, Verwaltungsmodernisierung, alternative Energien etc. zukunftsorientiert zu vereinbaren.

Die für jeden spürbaren Folgen von Klimawandel, Energiekrise, Pandemie und Krieg in Osteuropa erhöhen den Druck, nachhaltig innovativ und wirtschaftlich stark zu sein. Regionalentwicklungsarbeit ist per se Nachhaltigkeitsarbeit. Nur nachhaltig agierende Metropolregionen können Zugpferde und Impulsgeber für Deutschland und Europa sein. Unsere Allianz starker Partner kann für diese Aufgabe nicht breit genug aufgestellt sein. Unser Schulterschluss aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft ist und bleibt der Schlüssel für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Rhein-Neckar-Region.

## Wir danken allen, die den regionalen Gedanken aktiv unterstützen!



**Stefan Dallinger**  
Vorsitzender Verband  
Region Rhein-Neckar  
Landrat Rhein-Neckar-Kreis



**Dr. Tilman Krauch**  
Vorstandsvorsitzender Zukunft  
Metropolregion Rhein-Neckar e.V.  
Mitglied des Vorstands  
Freudenberg SE



# Rhein-Neckar: drei Länder, zwei Flüsse, eine Region!

Wo Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo Rhein und Neckar zusammentreffen, da liegt die Metropolregion Rhein-Neckar. Sie erstreckt sich über 15 Land- und Stadtkreise und ist Heimat für 2,4 Millionen Menschen.



# Drei Institutionen – ein Ziel

Wirtschaftliches Wachstum findet dort statt, wo Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte die besten Voraussetzungen finden. Die Rhein-Neckar-Region gehört zu diesen Kraftzentren in Europa und trägt deshalb seit 2005 das Gütesiegel „Europäische Metropolregion“. Der Bund hat es an elf Ballungsräume vergeben, die aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten Forschungs- und Bildungslandschaft sowie ihrer hohen Lebensqualität international besonders wettbewerbsfähig sind. Damit dies auch langfristig so bleibt, kooperieren in der Rhein-Neckar-Region Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Grenzen dreier Bundesländer hinweg. Die Fäden dieser deutschlandweit einzigartigen Partnerschaft laufen bei den drei Regionalentwicklungsinstitutionen zusammen: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

## **Verband Region Rhein-Neckar: Regionalplanung und -entwicklung**

Der Verband Region Rhein-Neckar ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der grenzüberschreitenden Regionalplanung und Raumordnung. Er ist demokratisch legitimiert und Ort der politischen Willensbildung in der

Metropolregion Rhein-Neckar. Wichtigstes Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit derzeit 97 Mitgliedern in sechs politischen Fraktionen. Mit dem Planungsausschuss, dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement sowie dem Verwaltungsrat gibt es zudem drei beschließende Gremien. Über die Regionalplanung und Raumordnung hinaus liegen folgende Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit in der Verantwortung des Verbands: Europa, Energie, Flächenmanagement, Raumbewachung, Regionalstrategie Demografischer Wandel sowie Tourismus- und Binnenmarketing. Die Arbeit des Verbands wird größtenteils über eine Umlage von den Kommunen und Kreisen getragen.

## **Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar: der strategische Dialog**

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar ging im Jahr 2006 aus dem bereits 1989 gegründeten Rhein-Neckar-Dreieck e. V. hervor. Er soll der Region beim Aufbau einer eigenen Identität und beim Nutzen ihrer Potenziale helfen. Spitze des Vereins und gleichzeitig Plattform für den strategischen Dialog ist der Vorstand mit 16 hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.



„Die Metropolregion Rhein-Neckar und die beteiligten Konsortialpartner sind wahre ‚HyPerformer‘ im Bereich der Wasserstoffwirtschaft.“

**Michael Theurer (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr**

am 30. Juni 2022 beim Spatenstich zum Wasserstoff-Verteilzentrum „H2 Hub“ in Mannheim.

**Bild: © Bundesregierung/Steffen Kugler**

Diese Zusammensetzung gewährleistet eine breite Akzeptanz der Beschlüsse. Ein Kuratorium unterstützt die Arbeit des Vorstands. Die Vereinsarbeit wird über Beiträge und Spenden der Mitglieder (derzeit rund 720) sichergestellt. Seiner Satzung entsprechend initiiert und unterstützt der Verein Projekte insbesondere in den Bereichen siehe Bericht 2021: Regionale Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Sport.

#### **Metropolregion Rhein-Neckar GmbH: Wirtschaftsförderung und Vermarktung**

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde 2006 als operative Regionalentwicklungsgesellschaft gegründet. Ihre Gesellschafter sind neben dem Verband und dem Verein die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, für die Pfalz und Darmstadt Rhein Main Neckar sowie die Handwerkskammern Mannheim und Rhein-Main. Im regionalen Zusammenspiel der Institutionen koordiniert die GmbH die Projektarbeit in den Bereichen Digitalisierung und E-Government, Arbeitsmarkt, Bildung und Gesundheit, Zukunftsfelder und Innovation sowie Kultur. Darüber hinaus leistet sie durch Kommunikation und Marketing einen wichtigen Beitrag dazu, die Region

zu positionieren und bekannt zu machen. Zur Finanzierung tragen neben den Gesellschaftern auch viele Unternehmen aus der Region bei. Ein nicht unerheblicher Teil des Gesamtbudgets ergibt sich zudem aus projektbezogenen Fördermitteln von EU, Bund und Ländern.

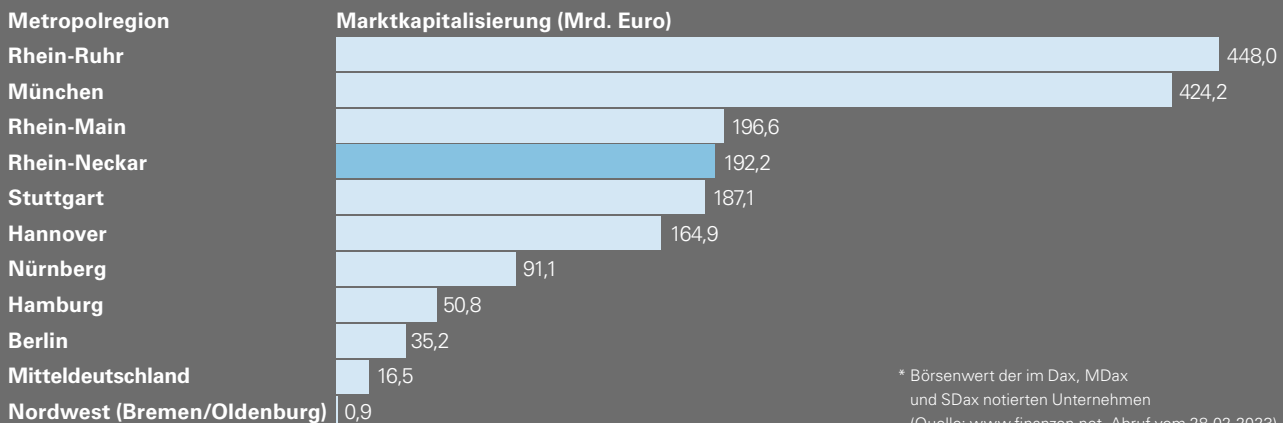
#### **Netzwerkarbeit als Schlüssel zum Erfolg**

So verschieden und vielfältig die Themen der Regionalentwicklung auch sind, die Vorgehensweise bei der Projektarbeit folgt einem einheitlichen Prinzip und lässt sich in einer einfachen Formel zusammenfassen: „Gemeinsam sind wir stärker!“ Aus diesem Grund bündeln Verband, Verein und GmbH, wo immer es möglich, nötig und sinnvoll ist, die in der Region vorhandenen Kräfte. Unter dem Motto „Miteinander vernetzen“ bieten die Institutionen ihren Partnern eine Plattform, auf der sie gemeinsame Vorhaben voranbringen können. Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind die zahlreichen Netzwerke und Initiativen, die in den vergangenen zehn Jahren dazu beigetragen haben, den regionalen Gedanken mit Leben zu füllen.

**Mehr Informationen unter: [www.m-r-n.com](http://www.m-r-n.com)**

# Hier schlägt der Puls der Wirtschaft!

Börsenwert der Unternehmen \*



\* Börsenwert der im Dax, MDax und SDax notierten Unternehmen (Quelle: [www.finanzen.net](http://www.finanzen.net), Abruf vom 28.02.2023)



Wo Carl Benz 1886 das Auto erfand, hat Innovation bis heute Tradition. Rund 160.000\* überwiegend mittelständisch geprägte Unternehmen sind in Rhein-Neckar zu Hause. Global agierende Großkonzerne gehören ebenso dazu wie traditionsreiche Familienunternehmen und junge Start-ups. In diesen ist ein Großteil der rund 980.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion tätig.

\*Quelle: IHK (2022)

#### Arbeitslosenquote (Jan. 2023)\*

	<b>Gesamt</b>
<b>Rhein-Neckar</b>	5,2 %
<b>Deutschland</b>	5,7 %

\* Quelle: IHK Rhein-Neckar, Bundesagentur für Arbeit

#### Branchenschwerpunkte

- Automotive
- Biotechnologie / Medizintechnologie / Life Sciences
- Chemie
- Informationstechnologie
- Maschinen- und Anlagenbau

#### Exportquoten (2021)\*

<b>IHK-Bezirk Rhein-Neckar</b>	60,2 %
<b>IHK-Bezirk Pfalz</b>	66,0 %
<b>IHK Bezirk Darmstadt</b>	50,0 %
<b>IHK Bezirk Rheinhessen</b>	65,0 %
<b>MRN</b>	63,4 %
<b>Deutschland</b>	48,4 %

\* Quelle: IHK MRN, Statistisches Bundesamt



# Hier sind Forschung und Lehre zu Hause!

In der Region, wo Kurfürst Ruprecht I. 1386 die älteste Universität Deutschlands gründete, und in der insgesamt 16 Nobelpreisträger wirkten, sind Neugier und Wissensdrang nach wie vor ungebremst. 22 Hochschulen mit rund 90.000 Studierenden sowie rund 30 namhafte Wissenschaftseinrichtungen mit mehreren tausend Beschäftigten betreiben Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Eine weitere Stärke Rhein-Neckars: Wissenschaft und Wirtschaft pflegen einen fruchtbaren Wissenstransfer.



Hier ist für jeden  
was geboten!



In der Region, wo 1839 das erste kommunale Theater der Welt seine Pforten öffnete, kommen Kulturfans voll auf ihre Kosten. Aber auch für Sportbegeisterte, Feinschmecker, Frischluft-Fanatiker, Familienmenschen und Feierlustige ist Rhein-Neckar die richtige Adresse.

- **Vier Weltkulturerbestätten** (Dom Speyer, Kloster Lorsch, Limes, SchUM-Stätten Speyer und Worms)
- **Drei Naturparks** (Pfälzerwald, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Neckartal-Odenwald)
- **Vier Weinanbaugebiete** (Baden, Hessische Bergstraße, Pfalz, Rheinhessen)
- **Internationale Top-Festivals** (z. B. Enjoy Jazz, Festival des deutschen Films, Nibelungen-Festspiele)
- **Über 110 Theater, Kleinkunst- und andere Bühnen**
- **Mehr als 230 Museen**
- **Über 120 Burgen, Dome und Schlösser:** Hambacher Schloss (Wiege der deutschen Demokratie), Schwetzingen Schloss, Heidelberger Schloss, Dom Worms u. v. m.



# Flagge zeigen für Rhein-Neckar!

Ihr Herz schlägt für die Rhein-Neckar-Region? Sie finden, dass man in Rhein-Neckar auch künftig gut leben und arbeiten können soll? Dann werden Sie Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pauschal nur 365 Euro im Jahr – Sie investieren damit pro Kalendertag 1 Euro in die aktive Förderung der Regionalentwicklung und die Zukunftsgestaltung Ihrer Heimat.

Sie sind stolz auf Ihre Heimat und Ihren Standort in der Region, Sie möchten diese Botschaft auch in ihrer eigenen Unternehmenskommunikation transportieren? Unter [www.m-r-n.com/mediacenter](http://www.m-r-n.com/mediacenter) finden Sie zahlreiche Fotos, Texte, Filme und Präsentationen. Diese Materialien können Sie kostenfrei nutzen, um in Ihrem Umfeld als Botschafter für Rhein-Neckar und die regionalen Stärken zu werben.

**Das war  
2022**

# Regionalentwicklung ist Nachhaltigkeitsarbeit

„Dauerhafte Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Diese scheinbar so einfache Definition von Nachhaltigkeit entstammt dem sogenannten „Brundtland-Bericht“, den die Vereinten Nationen bereits vor gut 35 Jahren vorlegten. Als beste und kürzeste Beschreibung der ökologischen Generationengerechtigkeit war sie Bestandteil aller danach vereinbarten internationalen Umweltabkommen und hat trotz ihrer vermeintlichen Simplizität nichts von ihrer Aktualität und Gültigkeit verloren. So dient sie auch weiterhin als Richtformel, wenn es unter zunehmendem Handlungsdruck darum geht, die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) zu verwirklichen – also planetarische Grenzen einzuhalten und die Chancen nachkommender Generationen nicht zu schmälern.

Erfolgreiche Regionalentwicklung ist somit untrennbar mit Nachhaltigkeitsarbeit verbunden. Die MRN richtet ihre Aktivitäten seit Jahren auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene auf die SDGs aus. Alles Handeln zielt darauf, Ressourcenverbrauch und Wirtschafts-

wachstum zu entkoppeln, die Ökosysteme zu schützen sowie gemeinsam mit Partnern Bildung und Gleichstellung zu verwirklichen.

Auch in diesem Jahresbericht finden sich daher die Themen und Projekte der MRN, verknüpft mit den jeweiligen SDGs (siehe Bild SDG-Logos).

Im Jahr 2022 wurden die zahlreichen Projekte der Regionalentwicklung in allen drei Institutionen in puncto Nachhaltigkeit noch stärker fokussiert und miteinander verzahnt. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehörte in 2022 die Resolution zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen durch die Verbandsversammlung (20.07.2022): Mitsamt den SDGs bildet sie den Fahrplan für die Zukunft der Weltgemeinschaft und setzt umfassende ökonomische, ökologische und soziale Ziele. Um diese Herausforderungen so gut wie möglich umzusetzen, werden die Fortschritte regelmäßig überprüft und ermittelt. Die MRN lässt sich mit dem Zusammenwirken ihrer Aktivitäten daran messen. Hervorzuheben sind dabei die Zusammenarbeit mit der OECD [siehe Seite 18], die Verabschiedung der Smart-Region-Strategie „Das WIRkt! Smarte und nachhaltige Region Rhein-Neckar“ [siehe Seite 28], das kommunale Nachhaltigkeitsdash-





# ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

board [siehe Seite 80], die regionale/kommunale Partnerschaftskonferenz mit dem Globalen Süden und der Beschluss des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement, um den Zertifizierungsprozess zur Fairen Region zu eröffnen.

Um die 17 Nachhaltigkeitsziele den Menschen zudem

mit einem Augenzwinkern etwas näherzubringen, entstand 2022 erstmals auch eine Übersetzung der Nachhaltigkeitsziele auf Kurpfälzisch. Können auch Sie die Sätze „Wennd genug hoschd, geb de onnare a was“, „Minnona pagge mas“, und „Egal wie ons is, s’is ‘n Mensch“ den Originalen richtig zuordnen?

# Januar



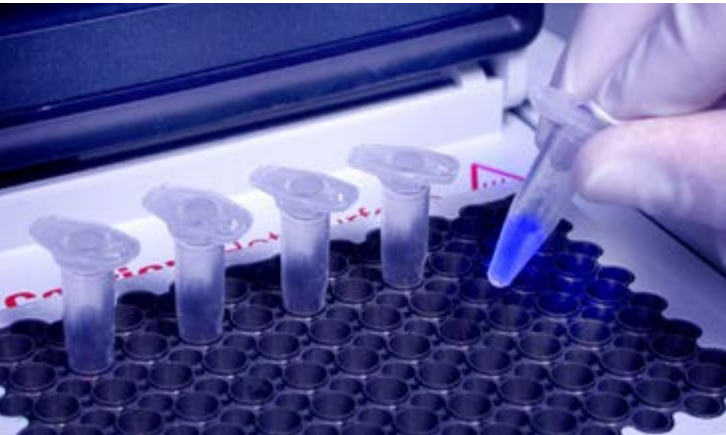
# Nachhaltigkeit auf höchster Ebene: Zusammenarbeit mit der OECD

Die internationale Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) kooperiert seit 2020 mit Rhein-Neckar gemeinsam im Projekt „A Territorial Approach to the SDGs“ und evaluiert den Ist-Stand der Region im Bereich „Nachhaltigkeit“. Dabei werden die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs – Sustainable Development Goals) zu Grunde gelegt. Ziel ist es, eine Aussage über die Wirkung des regionalen Handelns und die Entwicklung von geeigneten Indikatoren für ein Nachhaltigkeits-Monitoring zu schaffen. Nachhaltigkeit hört jedoch nicht an administrativen Grenzen auf. Daher sind der Dialog mit Nachbarn sowie unterschiedlichen staatlichen Ebenen und auch das grenzüberschreitende Gespräch und Voneinander-Lernen wichtige Elemente. Zum Auftakt in 2022 fand Ende Januar eine Veranstaltung in Kooperation mit der OECD als Online-Event statt. Der High-Level Politic Talk „The importance of metropolitan regions for a sustainable future“ zeigte hierbei verschiedene Schwerpunktthemen auf. So begann die Veranstaltung mit politischen Eingangsstements von Aziza Akhmouch, Leiterin der Abteilung Städte, städtische Politiken und nachhaltige Entwicklung der OECD, Stefan Dallinger, Verbandsvorsitzender VRRN, sowie dem Vorsitzenden unseres Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement, dem Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Anschließend wurde das internationale Projekt „A Territorial Approach to the SDGs“ vorgestellt, bei dem neben der Region Rhein-Neckar auch Paraná in Brasilien, Kitakyushu in Japan oder die Region Süddänemark Teil des Projektkonsortiums sind. Kristine Clev, VRRN, und Sebastian Ohlmeyer, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, gaben Einblicke in die Themen Multi-Level-Governance und evidenzbasierte Politik. Als Best-Practice-Beispiel stellte Dr. Bernd Welz, Klimastiftung für Bürger, die Ziele und Themen der Klima Arena in Sinsheim vor. In der abschließenden Diskussion führten Aziza Akhmouch, Stefan Dallinger und Peter Kurz die Wichtigkeit und die zentrale Rolle von Metropolregionen für eine nachhaltige Entwicklung an. Besonders der Aspekt einer Multi-Level-Governance und einer Kooperation über alle Ebenen hinweg dient der Erreichung der SDGs in hohem Maße. Tenor der Veranstaltung: Metropolregionen sind essenziell für eine nachhaltige Entwicklung und schaffen eine Brücke zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Nur so können die SDGs schnell erreicht und gemeinsam bearbeitet werden. Im Jahresverlauf folgten unter anderem inhaltliche Interviews der OECD mit über 100 Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus der Metropolregion Rhein-Neckar, die Teil des Evaluationsberichtes der OECD sein werden.

Januar

# ZEW-Studie zum Innovationsmonitoring in Rhein-Neckar



Die MRN gehört zu den im Bundesvergleich besten Regionen, wenn es um Innovationsstärke geht. Dies war eines der zentralen Ergebnisse der Studie des ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) im Auftrag der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Der Bericht liefert zum einen statistische Daten zur Innovationsleistung anhand von Indikatoren zu Forschung und

Entwicklung, zu Patentanmeldungen und Unternehmensgründungen in wissensintensiven Branchen.

Zum anderen beleuchtet er den Beitrag von in Rhein-Neckar ansässigen Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen etc. zur Innovationsleistung der MRN. Gelobt werden die sehr gute Positionierung der MRN im nationalen und europäischen Vergleich sowie das hohe Aktivitätsniveau und der Vernetzungsgrad der zahlreichen regionalen Intermediäre, wie z. B. Wirtschaftsförderungen, Cluster, Technologiezentren, Gründerinitiativen, Kammern und Wagniskapitalgeber.

Abschließend empfiehlt der rund 80-seitige Bericht, die inter- und überregionale Vernetzung gezielt dort zu verstärken, wo die Region traditionell schon stark ist: Chemie/Materialien, BioTech/Gesundheit, IT und Produktionstechnologien. Dementsprechend fördert die MRN GmbH mit ihrer Projektarbeit die Vernetzung in Innovationsthemen wie u. a. Wasserstoff, Bioökonomie oder E-Government.

Das Land Baden-Württemberg hat die Studie im Rahmen des „Regionalen Innovationsmanagements“ kofinanziert.



# Lernen lernen mit- und voneinander in Rhein-Neckar

Die MRN GmbH blickt 2022 auf ein breites Aktivitäten-Spektrum in der vernetzten Bildungsarbeit zurück. Größtes Format ist der alle zwei Jahre stattfindende Bildungsgipfel „educon“ (Vormerken: 20. bis 22. September 2023!). Ziel ist, verschiedene Perspektiven und Akteure des Bildungssystems zusammen zu bringen, Austausch und Vernetzung zu fördern und gemeinsam die Bildungslandschaft regional und national zu gestalten. Dazu tragen zwischen den Kongressen weitere etablierte Formate bei wie etwa das „educon Bildungscafé“, das 2022 im Februar, im Mai und im September dazu einlud, innovative Methoden und gute Praxisbeispiele zukunftsorientierter Bildung kennen zu lernen und zu diskutieren. Themen waren u.a. „Bildung für die SDGs“, „Deeper Learning als Methode der kollaborativen Schulentwicklung“ und „Bildungschancen in der digitalen Welt“. Ebenso brachte am 06. und 7. Juli der „educon Bildungshackathon“ engagierte Bildungsschaffende aus Hochschule, freier Wirtschaft, Schule und der Zivilgesellschaft zusammen, um kollaborativ und ko-kreativ an den aktuellen Herausforderungen der Bildung zu arbeiten.

Die Veranstaltungsreihe „Vorbilder aus der Region“ nimmt hieran anknüpfend die oft weitgehend unbekannteren Potenziale im Bildungsbereich ins Visier und verbreitet mithilfe verschiedener Partner und Experten systematisch gute Lösungen durch Wissenstransfer. Themen waren hier zwischen April und November „Usability und User Experience“, „Stärkung von Digitalkompetenzen Älterer“, „Transfer und intersektorale Zusammenarbeit“ sowie „Berufliche Weiterbildung – Beratung und Finanzierung“.

Zudem unterstützt die MRN GmbH das Netzwerk „Corporate Learning Community Rhein-Neckar“. Dieses widmet sich dem Lernen im Unternehmenskontext und bringt Wirtschaft und Wissenschaft (u.a. SAP, tts, Nussbaum Medien, Uni Mannheim, PH Heidelberg) zusammen. Themen 2022 waren u.a. Augmented und Virtual Reality, Kollaboratives Learning und Lernmanagement-Systeme. Das Netzwerk bietet quartalsweise Veranstaltungen für Learning Professionals und ein jährliches hybrides Barcamp an (das nächste am 16./17. Mai 2023 bei der SAP in Walldorf).

**Infos:**

[www.educon.live](http://www.educon.live)



## Aktivitäten in Digitalisierung und E-Government neu fokussiert

Nach der Vereinbarung zur Verlängerung des Modellvorhabens „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar und den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz in 2021 hat die MRN GmbH die Weichen für weitere fünf Jahre gestellt und ihre Arbeit in diesem Bereich fokussiert: 2022 wurden die Aktivitäten in zwei neu eingerichteten Kompetenzzentren gebündelt:

Im Kompetenzzentrum „Verwaltungsmodernisierung und E-Government“ werden die fachliche und methodische Expertise interkommunal konzentriert und einzelne Projekte operativ umgesetzt. Die Gesetze und Verordnungen der EU, des Bundes und der Länder bilden dabei den rechtlichen Handlungsrahmen, der durch Erkenntnisse und Anforderungen aus Wirtschaft und Wissenschaft ergänzt wird.

### **Exemplarische Projekte und Aktivitäten mit rechtlichem Bezug sind:**

- Onlinezugangsgesetz (kurz: OZG) Breitband-Portal: Digitalisierung von Antrags- und Genehmigungsverfahren für die Verwaltung (Wegebausträger) und Telekommunikationsunternehmen (Federführung Hessen und Rheinland-Pfalz)

- OZG-EMBE-Online: Digitalisierung von umweltrechtlichen Berichtspflichten/ Anlagenbetrieb und -prüfung (Federführung Rheinland-Pfalz)
- OZG-Modellkommune: Netzwerk mit Kommunen zur Konzeption und prototypischen Entwicklung von Onlinediensten, Schnittstellen und digitalen Prozessen (Land Hessen)

### **Exemplarische Projekte und Aktivitäten mit Bezug zu Erkenntnissen und Anforderungen aus Wirtschaft und Wissenschaft:**

- Digitales Planen und Bauen: Reallabor Planen und Bauen zur Steigerung der Effizienz und Transparenz bei Planungsverfahren (Baden-Württemberg)
- SDIKA – sichere digitale Identitäten: Ökosysteme für Identitätslösungen zur Vernetzung von Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft (Baden-Württemberg)
- Handwerkerparkausweis (Metropolregion Rhein-Neckar):

In 2022 wurden erste Vorarbeiten geleistet, um das langjährige Erfolgsprodukt der MRN zu reformieren und um Anträge zu digitalisieren.





Im neu eingerichteten Kompetenzzentrum „Digitale Infrastrukturen und Daten“ ist primär ein technischer Schwerpunkt vorgesehen. Bereits seit 2019 ermöglicht hier der „Metropolatlas Rhein-Neckar“ einen interaktiven und übergreifenden Zugang mit Datensätzen und Indikatoren der räumlichen Entwicklung und deckt dabei das gesamte Gebiet der Metropolregion Rhein-Neckar ab. Daraus können wiederum evidenzbasierte Planungen und Entscheidungen abgeleitet werden. Das Datenportal der Metropolregion Rhein-Neckar wurde im Dezember 2020 veröffentlicht und ermöglicht als Komponente einer regionalen Dateninfrastruktur einen direkten und kostenlosen Zugriff auf die Daten aus dem Metropolatlas Rhein-Neckar. Dadurch soll die freie Nutz- und Weiterverwendbarkeit von regionalen Daten für Wirtschaft, Zivilgesellschaft und wissenschaftliche Einrichtungen deutlich vereinfacht werden. 2021 und 2022 wurden diese Infrastrukturen u. a. eng mit der praktischen Umsetzung des Querschnittsprojektes „Smarter nachhaltiger Tourismus“ verknüpft. Ein zentraler Aspekt ist dabei der Aufbau einer gemeinsamen Datenplattform für die Metropolregion, um wirtschaftliche und interkommunale Potenziale in der Region zu heben.



# Februar

## Bioökonomie-Netzwerk Rhein-Neckar



Bioökonomie als ein auf nachwachsenden Rohstoffen basierendes Wirtschaften bietet ein großes Entwicklungspotenzial für Unternehmen in Rhein-Neckar. Chancen bestehen in verschiedenen industriellen Sektoren

wie beispielsweise der Lebensmittelproduktion, nachhaltigen Zell- und Kunststoffen sowie der Chemischen Industrie. Am 12. Mai fand die Netzwerkveranstaltung „Food.Focus.Future meets Bioökonomie Rhein-Neckar“ statt, die von der im Februar neu gegründeten Clusterinitiative Bioökonomie der MRN GmbH im Gutshof Landenburg in Kooperation mit dem food.netz – Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e. V. organisiert wurde. Das Präsenzprogramm mit Keynote, Impulsvorträgen, Workshops und einer Ausstellung bot Aktiven und Experten der Bioökonomie eine optimale Plattform zum persönlichen Austausch und konnte aufzeigen, wie das Zusammenwirken von Bioökonomie und Lebensmittelbranche durch nachwachsende Rohstoffe und innovative Prozesse nachhaltige Lösungen schaffen kann.

Ein erster Erfolg für das neue Cluster der MRN ist die Verortung der Initiative und seiner Partner auf der bundesweiten Online-Landkarte der industriellen Bioökonomie, welche das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) 2022 veröffentlicht hat.





# Kulturprojekt Matchbox – internationale Kunst in der Region

Matchbox bringt internationale Künstler mit Kommunen und ihren Einwohnern zusammen. Diese perfekten Matches sind Ausgangspunkt für gemeinsame Kunstwerke.

2022 war nach zwei Jahren Pandemie ein sehr produktives Jahr für die Projekte und die beteiligten Orte in der MRN.

Das kanadische Künstlerduo Mia & Eric (Mia Rushton und Eric Moschopedis) erkundete im Rahmen seines internationalen Projektes „3 WOODS“ die Wälder in Rhein-Neckar bereits seit 2020 digital. Im Frühjahr dieses Jahres fand endlich ein Vorort-Aufenthalt in Dilsberg statt. Im September kamen Mia & Eric wieder und erarbeiteten mit rund 60 professionellen Akteuren der Forst- und Waldwirtschaft einen Kunstfilm zum Thema „Zukunft des Waldes“. Zudem erwarb der Rhein-Neckar-Kreis ein Kunstwerk des Duos, welches im Verlauf des Projektes in der MRN entstand und nun in den Räumen des Landratsamts ausgestellt ist.

Möglichkeiten zur Interaktion boten im vergangenen Jahr auch die Projekte „Common Places“ im Rahmen des gleichnamigen Theaterfestivals im März sowie die Aufführungen von „Building Conversation Rhein-Neckar“, die sich



im Mai auf dem Hambacher Schloss mit Aspekten unserer zwischenmenschlichen Kommunikation befassten. Die aktuellen Veranstaltungen des wandernden Kunst- und Kulturprojektes Matchbox finden sich auf der Webseite.

**Infos:**

<https://www.matchbox-rhein-neckar.de>



# März

## Mitgliederversammlung des ZMRN e. V.



Der ZMRN e. V. traf sich am Abend des 24. März erneut aufgrund der weiter anhaltenden Pandemie virtuell zu seiner ordentlichen Mitgliederversammlung. Neben den

erforderlichen Berichterstattungen zur Finanzsituation des Vereins und aktuellen Themen der Regionalentwicklung ging der Vorstandsvorsitzende Dr. Tilman Krauch in seinem Bericht auch auf die Einschränkungen und Herausforderungen durch Pandemie und Ukraine-Krieg ein, der sich alle Akteure in der Region stellen müssen.

Er machte aber deutlich, dass der Zusammenhalt und die gut funktionierende regionale Vernetzung die Widerstandsfähigkeit der Metropolregion Rhein-Neckar erhöhe und man aktuelle Vorhaben allen Widrigkeiten zum Trotz hervorragend voranbringe. Es sei weiterhin u. a. wichtig, die Vorzüge Rhein-Neckars Fachkräften zu vermitteln, damit die Wirtschaft, Verwaltungen und andere Einrichtungen auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben. Abschließend wurde der Vorstand, bestehend aus 16 Persönlichkeiten aus Unternehmen, Verwaltungen und Hochschulen, bestätigt. Das Amt des Stellvertreters von Dr. Krauch übernimmt weiterhin Stefan Dallinger, Landrat des Rhein-Neckar-Kreises und Vorsitzender des Verbands Region Rhein-Neckar.

# Stiftungsnetzwerk Rhein-Neckar gegründet

Am 15. März wurde im Palatinum in Mutterstadt das neue Stiftungsnetzwerk Metropolregion Rhein-Neckar gegründet. Initiiert vom ZMRN e. V. und u. a. der Dietmar Hopp Stiftung (St. Leon-Rot), trafen sich viele Vertreter aus Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, darunter bspw. die Schmid Stiftung (Heidelberg), die CBM-Stiftung (Christoffel-Blindenmission; Bensheim) und die Bürgerstiftung Mutterstadt. Insgesamt haben bereits über 60 Stiftungen ihre Mitarbeit avisiert, weitere sollen dazukommen.

Die Vorsitzende des Bundesverbands Deutscher Stiftungen (Berlin), Friederike von Büнау, unterstützte mit ihrer Präsenz die regionale Vernetzung der Stiftungen. Die Beteiligten vereinbarten vorerst eine engere Zusammenarbeit und die Erhöhung der Sichtbarkeit der Stiftungsarbeit in und für die Region.



## Vormerken:

1. Oktober 2023 – Stiftungstag  
der Metropolregion Rhein-Neckar  
auf der BUGA



# April

## Smart Region Rhein-Neckar – „Das WIRkt!“



Im April 2022 startete unter Federführung des VRRN das groß angelegte Querschnittsprojekt „Das WIRkt! Smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar“. Gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, werden in dessen Rahmen mit innovativen, umweltbewussten Ideen sowie digital gestützten Tools neue Impulse insbesondere für Tourismus, aber auch Kultur, Mobilität und Datennutzung in der Region geschaffen.

In den Monaten April und Mai 2022 lief der breit angelegte Partizipationsprozess des Projektes ab: Bürgerinnen und Bürger sowie andere Interessierte konnten sich über den Status des Projektes informieren, ihn hinterfragen, Feedback einreichen und bei der Ausgestaltung der Pilotmaßnahmen mitwirken.

**Infos:**

[www.smart-rhein-neckar.de](http://www.smart-rhein-neckar.de)

**Auf Basis der UN-Nachhaltigkeitsziele wurden spezifisch für die Metropolregion Rhein-Neckar sieben Fokusziele des Projektes „Das WIRkt!“ formuliert:**

- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Weniger Ungleichheiten
- Nachhaltige Städte & Regionen
- Verantwortungsvolle Konsum- & Produktionsmuster
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Leben an Land
- Partnerschaft zur Erreichung der Ziele

Die Smart-Region-Strategie wurde in einer ersten Projektphase mit Akteuren aus Mobilität, Tourismus und Kultur sowie Wirtschaft, Verwaltung und Politik entwickelt und wird zunächst im Rahmen von acht Pilotprojekten erprobt. Offiziell verabschiedet wurde die Strategie

schließlich am 20. Juli im Rahmen der Verbandsversammlung [siehe auch Artikel im Juli].

Auf der Smart-Region-Konferenz am 15. September wurde das Projekt „Das WIRkt! Smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine spannende Podiumsdiskussion sowie Workshops zu den Themen Skalierung & Daten lieferten neue Erkenntnisse und offene Fragen konnten geklärt werden. So läutete die Konferenz die konkrete Umsetzungsphase des Projektes ein.

Aufbauend auf dem ersten Partizipationsprozess wurde im Oktober 2022 eine Potenzialanalyse zu vier Maßnahmen durchgeführt. Die Interpretation der Befragung, die sich an Bürgerinnen und Bürger, Tourismusakteure sowie Unternehmen richtete, wurde im November vorgenommen. Die Ergebnisse werden bei der Ausrichtung und Umsetzung der Maßnahmen mit berücksichtigt.



April

# 19. Hochwasserschutzforum 2022



Der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) sowie die Industrie- und Handelskammern informieren in dem jährlich stattfindenden Hochwasserschutzforum Rhein-Neckar über unterschiedliche Themen aus den Bereichen Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge. Die 19. Auflage fand am 6. April online statt. Im Mittelpunkt standen der Rückblick auf die Flutkatastrophe im Ahr-

tal 2021 und die daraus abzuleitenden Schlüsse in der Praxis. Das Forum ging insbesondere der Frage nach, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für die Risikovorsorge bieten kann, aber auch welche Herausforderungen damit verbunden sind. Fazit: Ein derart extremes Ereignis wie 2021 ist trotz der Errungenschaften des modernen Hochwasserrisikomanagements nicht mehr beherrschbar. In Bezug auf Hochwasser mit statistisch häufigerer Auftretenswahrscheinlichkeit wurden in den letzten Jahren im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung die technischen Voraussetzungen zum Schutz der Bevölkerung und zur Begrenzung von Hochwasserschäden geschaffen. Online abrufbare Hochwassergefahren- und -risikokarten, Simulationen von Fluss- und Starkregenüberschwemmungen sowie moderne webbasierte Informations- und Warnsysteme, die eine Vielzahl von hochwasserbezogenen Informationen auf einer Internetplattform bündeln, kommen mittlerweile in der Hochwasser- und Starkregenvorsorge sowie im Katastrophenschutz zum Einsatz.



## MRN auf dem Maimarkt 2022

Das lange Warten hatte ein Ende – mit zwei Jahren Verspätung konnte endlich der neue Stand der Metropolregion Rhein-Neckar auf dem Maimarkt gezeigt werden. Nach über 10-jähriger Nutzung wurde der Stand optisch und technisch rundum erneuert, um den Besuchern und Gästen eine noch bessere Aufenthaltsqualität zu bieten. Im neuen WO-SONST-Bereich hatte man Gelegenheit, sich über außergewöhnliche Persönlichkeiten und Ausflugsziele zu informieren, sich inspirieren zu lassen und auf der Webseite zu stöbern. Ordentlich getrommelt wurde für den Freiwilligentag Rhein-Neckar, sodass sich Interessierte direkt an Projekten beteiligen oder eigene eintragen konnten. Im täglichen Wechsel gaben sich kulturelle Ausflugs- und Freizeitziele der Region die Ehre, darunter diesmal das Reptilium Landau, die Reiss-Engelhorn-Museen, das Historische Museum der Pfalz, Stadt und Schloss Schwetzingen sowie der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Erstmals präsentierten sich im beliebten Ausschankbereich neben Weingütern und Winzergenossenschaften auch regionale Brauereien (Woinemer Haus-



brauerei und Heidelberger Brauerei GmbH) und luden zu Verköstigungen ihrer Gerstensäfte ein. Zahlreiche Besucher testeten ihr Wissen über die Region beim beliebten Metropolissimo-Quiz. Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) stellte seine neuen Tarife vor und informierte zu allgemeinen Themen rund um Bus und Bahn sowie weiteren Mobilitätsangeboten und dem 9-Euro-Ticket.

### Info:

Der nächste Maimarkt steigt  
vom 29. April bis 9. Mai 2023

Mai

# KommunalCampus stärkt Digitalkompetenz der Verwaltung



Das regionale Projekt „KommunalCampus“ erhielt 522.000 Euro an Fördermitteln vom Land Hessen. Den Förderbescheid überreichte Digitalstaatssekretär Patrick Burghardt im April an den Landkreis Bergstraße. Der Kreis hat das Projekt gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar im Frühjahr 2020 initiiert und schrittweise entwickelt. Ziel des „KommunalCampus“ ist der Aufbau eines umfassenden Fort- und Weiterbildungsangebots

für Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung, um den bedarfsgerechten Erwerb von Kompetenzen zur Digitalisierung zu ermöglichen.

Die Fördermittel des Landes werden hauptsächlich für Investitionen in die erforderliche IT-Infrastruktur eingesetzt. Später sollen auf der Plattform die individuellen Bedarfe der Teilnehmenden mit vorhandenen Angeboten der Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel der Universitäten und Hochschulen oder auch privatwirtschaftlicher Anbieter, zusammengebracht werden. Rhein-Neckar ist durch die enge Verflechtung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ein idealer Erprobungsraum für die Digitalisierung der Verwaltung.

Der KommunalCampus stellt den Migrationsbehörden seit 2022 passgenaue Onlinekurse zur Verfügung. Gemäß dem Bedarf der Behörden vermitteln die Kurse Grundlagen des Ausländerrechts und stellen den Praxisbezug her. Das Angebot enthält ebenfalls Schulungen zur Anwendung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. Dies schont die personellen Ressourcen und beschleunigt die Digitalisierung der Verwaltung.



**Infos:**

[www.kommunalcampus.net](http://www.kommunalcampus.net)



# Große Resonanz: 5. Regionalkonferenz Mobilitätswende



Mitte Mai fand die zweitägige Regionalkonferenz Mobilitätswende in Teilpräsenz im Pfalzbau in Ludwigshafen statt. Rund 500 Teilnehmende aus aller Welt waren dem Livestream zugeschaltet, 350 Gäste nahmen das Vor-Ort-Angebot wahr. Referenten waren unter anderem Jutta Steinruck (Oberbürgermeisterin Ludwigshafen), Dr. Volker Wissing (Bundesminister für Digitales und Verkehr; per Video), Elke Zimmer (Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr BW), Michael Hauer (Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mo-

bilität RLP) sowie zahlreiche hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

In zwei Panels am Vormittag wurden die Themen Klimafreundlicher Personen- und Güterverkehr sowie die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV diskutiert. Außerdem wurden die Ergebnisse des Jugendforums in Bezug auf die Mobilität von morgen vorgestellt. Jugendliche hatten diese im Vorfeld in eigenen Workshops ausgearbeitet. Zum Abschluss des Hauptprogramms am ersten Veranstaltungstag wurde der Future Mobility Award an das Münchner Start-up „AWAKE Mobility!“ verliehen. Der Preis zeichnet junge Unternehmen aus, die innovative Ideen und Wege für eine nachhaltige Mobilität konzipieren. Dieses Jahr hatten sich 25 Start-ups aus acht Ländern beworben.

Das große Branchentreffen wird abwechselnd durch die MRN und die TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) organisiert.

## Info:

Nächste Regionalkonferenz am  
22. Juni 2023 in der Messe Karlsruhe



## Online-Bürgerbeteiligung zur nachhaltigen Mobilität

Vor dem Hintergrund des Mobilitätspakts Rhein-Neckar hat der Verband Region Rhein-Neckar im Mai 2022 eine Online-Beteiligungsplattform für Bürger eingerichtet. Unter [www.mitdenken.mobilitaet-rhein-neckar.de/](http://www.mitdenken.mobilitaet-rhein-neckar.de/) werden Anregungen und Ideen gesammelt, wie die Mobilität in der Region weiter optimiert werden kann. Die Beiträge werden ausgewertet und fließen anschließend in die Umsetzung des Mobilitätspakts ein, um den Herausforderungen mit gezielten Maßnahmen noch besser begegnen zu können. Zentrale Fragen lauten: Wie sieht ein erfolgversprechender Weg hin zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Mobilität in Rhein-Neckar aus? Was zeichnet unsere Region aus? Wie könnten wir unsere Stärken nutzen, um das Mobilitätsverhalten der Region insgesamt nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten?

Der Mobilitätspakt Rhein-Neckar hatte 2021 folgende Unterzeichner: die Verkehrsminister der drei Bundesländer (BW, HE, RLP), Verband Region Rhein-Neckar, die Städte Ludwigshafen und Mannheim, die IHKn



Pfalz und Rhein-Neckar, BASF SE, Verkehrsverbund Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Die Maßnahmen des Paktes sollen dazu führen, dass die Wege der Menschen, insbesondere der Pendler in der Region, in Zukunft verbessert werden.



# Starkes Immobiliennetzwerk



Der MRN-Immobilienmarktbericht präsentiert jährlich die aktuellen Zahlen und Fakten zum gewerblichen Immobilienmarkt, detailliert dargestellt und analysiert für die Region. Mit der neuen Ausgabe für das Berichtsjahr 2021 wies er im Ergebnis trotz Corona-Pandemie eine stabile Entwicklung aus. Investoren schätzen Rhein-Neckar als

starken Standort aufgrund der großen Wirtschaftskraft, des stetigen Bevölkerungswachstums und der gut ausgebauten Infrastruktur.

Mit 1,252 Mrd. Euro lag das Transaktionsvolumen das zweite Jahr in Folge über der Milliardengrenze und etwa 22 % über dem Fünf-Jahres-Durchschnitt.

Der 46-seitige Immobilienmarktbericht 2022 der Metropolregion Rhein-Neckar kann kostenlos in der deutschen und englischen Version bestellt oder online abgerufen werden. Am 6. und 13. Juli fand die traditionelle Sommertour des Immobiliennetzwerks Rhein-Neckar gemeinsam mit Journalisten aus der Region statt. Geboten werden hierbei intensive Einblicke in Bauprojekte der Region, die sich entweder in der Planungs- oder bereits in der Realisierungsphase befinden. Das Immobiliennetzwerk Rhein-Neckar hatte dazu auch dieses Mal interessante Gesprächspartner vor Ort in die jeweiligen Objekte eingeladen. Die Stationen waren Mannheim, Heidelberg und Weinheim sowie Ludwigshafen, Landau und Speyer. Vor allem das zukunftsweisende CO<sub>2</sub>-neutrale Bauen war vielerorts Thema.

## Vorbereitungen zum Denkfest 2023

Das Denkfest für Kulturakteure der Metropolregion Rhein-Neckar findet am 28. und 29. Juni 2023 im Rahmen der Bundesgartenschau in Mannheim statt. Zur Grundsteinlegung für diese Veranstaltung wurde bei einem Informations- und Diskussions-Event auf dem BUGA-Gelände das Thema der kommenden Ausgabe vorgestellt: Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur.

Ziel für das Kulturbüro, die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH und die KulturRegion Karlsruhe war es, gemeinsam mit eingeladenen Kulturtätigen und der interessierten Öffentlichkeit eine Grundlage für die Zusammenarbeit bis zum Denkfest 2023 und darüber hinaus zu schaffen. Zu beantwortende Fragen waren dabei: Wie können Kunst und Kultur den gesamtgesellschaftli-

chen Transformationsprozess unterstützen? Wie müssen sich Kunst und Kultur selbst wandeln?

Dazu stellten sich bereits aktive Initiativen und Projektvorhaben zum Thema Nachhaltigkeit in den Kulturregionen Rhein-Neckar und Karlsruhe vor. Zudem wurden Möglichkeiten der Partizipation aufgezeigt, themenspezifische Förderprogramme vorgestellt und endlich wieder Gelegenheiten zum Netzwerken in Präsenz geboten.

Das Denkfest ist ein regelmäßig stattfindendes Kultursymposium mit immer neuen Konferenzformaten. Es wird seit 2011 vom Kulturbüro der MRN GmbH organisiert und gilt als zentrale wie auch größte Austausch- und Vernetzungsplattform für Kunst- und Kulturschaffende aus der Rhein-Neckar-Region.



Juni

# „H2 Hub“: Spatenstich zum Wasserstoff-Verteilzentrum



Bild: © BASF SE / Andreas Henn

Die Wasserstoff-Modellregion Rhein-Neckar hat Ende Juni einen großen Meilenstein gesetzt. Mit dem ersten Spatenstich zum Wasserstoff-Verteilzentrum „H2 Hub“ starten die vom Bund und dem Land Baden-Württemberg geförderten Projekte „H2Rivers“ und „H2Rhein-Neckar“ in die konkrete Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Das Unternehmen Air Liquide baut das zentrale Wasserstoff-Hochdruck-Abfüllcenter auf der Friesenheimer Insel in Mannheim. Es wird eine Kapazität von drei Tonnen Wasserstoff pro Tag für Mobilitätsanwendungen haben und künftig die sechs Wasserstofftankstellen sowie Industriekunden in der Region mit grün zertifiziertem Wasserstoff versorgen. Die BASF in Ludwigshafen produziert und liefert den benötigten Wasserstoff, der für den Einsatz in Brennstoffzellen aufgereinigt wird.

Bei der Feier zum ersten Spatenstich am 30. Juni auf dem Baustellengelände hoben die zahlreich erschienenen Gäste die Bedeutung des Verteilzentrums und der gesamten Projekte „H2Rivers“ und „H2Rhein-Neckar“

einerseits für die Region, andererseits aber für ganz Europa hervor.

Die Planung der gesamten Wertschöpfungskette für den alternativen Energieträger, von der Herstellung des Wasserstoffs bis zum Erwerb der Fahrzeuge durch Verkehrsbetriebe und Kommunen, setzt Zeichen und wird zur Skalierung auf nationale oder gar europäische Industrieprozesse beitragen. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr Michael Theurer lobte die Metropolregion Rhein-Neckar und die beteiligten Konsortialpartner als wahre „HyPerformer“ im Bereich der Wasserstoffwirtschaft.

Durch die Einzelprojekte von „H2Rivers“ und „H2Rhein-Neckar“ werden künftig 48 Gelenkbusse, einige Nutzfahrzeuge von Kommunen sowie zahlreiche Brennstoffzellen-PKW durch die Region rollen. Außerdem erhält Rhein-Neckar vier neue Wasserstofftankstellen. Durch den anschaulichen Einsatz im ÖPNV wird Wasserstoff als wichtiger alternativer Energieträger sicht- und erlebbar.

**Infos:**

[www.h2rivers.de](http://www.h2rivers.de)



Juni

# Symposium für klimafreundliches Bauen

Die Metropolregion Rhein-Neckar möchte Modellregion werden für klimafreundliches Bauen, Sanieren und Quartiere-Betreiben. Dass dies gelingen kann, verdeutlichte Ende Juni ein großes Bauwirtschafts-Symposium im Rahmen der IBA Heidelberg. Rund 80 Teilnehmende besprachen Voraussetzungen und skizzierten Projekte.

Peter Johann (Bild), Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, und Markus Böll, Präsident der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, formulierten einen eindringlichen Appell: Da der Gebäudesektor für rund 20 Prozent der weltweiten Treibhausgasemission verantwortlich ist, gilt es jetzt, innovative Lösungen für klimaneutrales Bauen, Sanieren und Betreiben zu finden. Zumal die aktuelle Energiekrise die Fragen nochmal viel dringlicher macht.

Unter den Teilnehmenden des Symposiums mit Vorträgen und Diskussionsrunden waren Vertretungen der Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg, des Landratsamts Rhein-Neckar, der Handwerkskammern, von SAP, SRH, MVV und HeidelbergCement sowie zahlreiche Bauunternehmen, Architekten und Ingenieure, ferner Partner



des Immobiliennetzwerkes Rhein-Neckar und des Clusters Energie und Umwelt. Geplant ist nun, aus diesem Miteinander der Experten aus Industrie, Unternehmen, Wissenschaft, Verwaltung und Politik innovative Leuchtturmprojekte mit nationaler Strahlkraft zu entwickeln.





# Ausstellung „Stadt – Land – Heimat“ auf Wanderschaft

Auch 2022 war die Ausstellung „Stadt – Land – Heimat: unsere Metropolregion Rhein-Neckar“ wieder auf Wanderschaft durch die Region. Station machte sie in Mannheim (Abendakademie), Heidelberg (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis) und in Hockenheim. Die Ausstellung vermittelt den thematischen Dreiklang „fortschrittlich, engagiert und lebenswert“ und illustriert, was es vom Odenwald an der Grenze zu Bayern bis zur Südpfalz kurz vor Frankreich in der Metropolregion Rhein-Neckar alles zu entdecken gibt. Auch die historische Einordnung hat unter dem Titel „Von der Kurpfalz zu Rhein-Neckar“ ihren Platz. So macht die Schau die heutige Metropolregion Rhein-Neckar greifbar und verdeutlicht, wie facettenreich und differenziert die Beziehungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen sowie ihren Bewohnern sind. Die Wanderausstellung ist Teil des gleichnamigen Projektes „Stadt, Land, Heimat“ der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung, initiiert vom Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) in Kooperation mit dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Der Eintritt ist stets kostenlos.



Info: Kommunen oder Kreise in der Metropolregion, die Interesse haben, die Ausstellung ihren Besuchern für einen Zeitraum zu zeigen, wenden sich an Yvonne Praehauser, VRRN, Tel. 0621 10708-205, [yvonne.praehauser@vrrn.de](mailto:yvonne.praehauser@vrrn.de).

Juni

# Pflichtlektüre für Kulturfans

Das Kulturmagazin des Kulturbüros Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerken „Die Festivals“ und „Die Museen und Schlösser“ informiert in jährlich drei Ausgaben bereits seit 2016 Kulturinteressierte über die Veranstaltungshöhepunkte in der MRN. Dabei bietet die Publikation sowohl in den gedruckten Ausgaben als auch auf der Webseite und dem Facebook-Account („kulturregion.rheinneckar“) nicht nur einen sehr umfangreichen Eventkalender, sondern mit Interviews und Artikeln regelmäßig auch informative und spannende Blicke hinter die Kulissen der Kulturszene. Im März, Juni und September erschienen die drei Ausgaben 2022.

Die Broschüre „GartenpfOrte in die Metropolregion“ lädt seit vergangenem Jahr in aktualisierter Auflage dazu ein, ausgewählte Parks und Gärten in der Metropolregion Rhein-Neckar neu- und wiederzuentdecken. Das 32-seitige Heft des Kulturbüros der MRN in Kooperation mit den Gemeinden Angelbachtal, Bad Dürkheim, Bensheim, Ladenburg, Landau, Lorsch, Ludwigshafen, Mannheim, Schwetzingen, Speyer, Weinheim sowie Worms ist sowohl als Printversion wie auch im PDF-Format kostenlos erhältlich.



**Infos:**

[www.kultur-rhein-neckar.de](http://www.kultur-rhein-neckar.de)



# Juli

## „Agenda 2030“: Nachhaltige Regionalentwicklung offiziell verbrieft

Der 20. Juli 2022 markierte einen wegweisenden Höhepunkt der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung und des gesamtheregionalen Engagements für Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Verbandsversammlung des VRRN wurde zum einen die „Strategie für eine smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar“ verabschiedet. Zum anderen wurde bei der Veranstaltung in Frankenthal die Resolution „Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ signiert. Rhein-Neckar ist damit die erste Metropolregion, die die Resolution von Deutschem Städtetag und der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas unterzeichnet hat.

Im Rahmen des Projektes „Das WIRkt! Smarte und nachhaltige Metropolregion“, eines von 73 „Smart City“-Modellprojekten bundesweit, hatten seit Januar zahlreiche Akteure der Metropolregion Ideen für eine Weiterentwicklung der smarten und vernetzten Aktivitä-

ten in dieser gesammelt, von denen nicht nur die Bürger und Gäste, sondern auch die Umwelt profitieren soll. Im Mai konnten Menschen aus der Region bei einer Onlinebefragung ihre Ideen und Meinungen einbringen. All dies floss in die umfangreiche integrative Smart-Region-Strategie ein, die am 20. Juli bei der Verbandsversammlung vorgestellt und verabschiedet wurde. Die Strategie orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Sieben Ziele, die besonders auf die spezifischen Herausforderungen für die Region Rhein-Neckar zugeschnitten sind, wurden ausgewählt. Um diese zu erfüllen, wurden Pilotprojekte in acht Themenbereichen entwickelt: von Mobilität bis Besucherlenkung, von der Schaffung eines Kulturerlebensraums bis zum Datenmarkt für innovative, umweltbewusste Angebote und digital gestützte Services mit dem beispielhaften Pilotfokus auf den Tourismus, die Kulturschaffenden und die Freizeitangebote in der Region.

**Infos:**

[www.m-r-n.com/nachhaltigkeit](http://www.m-r-n.com/nachhaltigkeit)





Juli

# Datenstrategie für Rhein-Neckar



Digitale Daten sind längst zu einem unverzichtbaren Rohstoff und einer Schlüsselressource unserer modernen Gesellschaft geworden. Um die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Potenziale von Daten stärker auszuschöpfen, hat die Metropolregion Rhein-Neckar 2022 eine regionale Datenstrategie beschlossen. Den formellen Rahmen dazu bot die Verbandsversammlung am 20. Juli. Gemeinsame Überzeugung der Institutionen: Ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort braucht eine innovative und gerade auch auf kommunaler Ebene intelligent vernetzte Verwaltung, ausgezeichnete Wirtschaftsförderungen sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Bisher fehlte in der Region ein transparenter Überblick über vorhandene Daten und darauf aufbauende Anwendungen und Projekte, die perspektivisch in Kooperationen und Netzwerken koordiniert werden können. Insofern kommt der Verfügbarkeit und

Interoperabilität digitaler Daten eine zentrale Rolle für die zukünftige Stadt- und Regionalentwicklung zu. Mit wachsenden Mengen an Daten steigen die Anforderungen an deren Management, und es müssen Aspekte wie Datenethik und Datenschutz berücksichtigt werden. Die Datenstrategie Rhein-Neckar soll neben der regionalen Zielstellung organisatorische, technische und rechtliche Rahmenbedingungen nennen sowie Maßnahmen definieren, um den o. g. Herausforderungen zu begegnen. Um hier weitere Erkenntnisse zu sammeln, wurde noch in 2022 die Studie „Mit regionalen Datenräumen mehr Wirkung erzielen“ in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen „PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ durchgeführt. Erste Ergebnisse zeigten auf, dass mit der Verwendung und Bereitstellung von Daten die öffentliche Hand in sogenannten „Smart Regions“ große Gestaltungsmöglichkeiten für die Daseinsvorsorge nutzen kann.

**Infos:**

<https://metropolitlas.digitale-mrn.de>



## Im engen Austausch mit der Politik

Auch 2022 verfolgte die MRN wieder einen intensiven Austausch mit den politischen Gremien, um die Interessen und Aktivitäten der Metropolregion partei- und ebenenübergreifend in den Fokus zu rücken. Fest etabliert ist dabei der Parlamentarische Abend der Metropolregion Rhein-Neckar, der am 29. Juli in der Ulner Kapelle in Weinheim stattfand. Diesen veranstaltet die Region jährlich, um die Abgeordneten aus Rhein-Neckar im Europäischen Parlament, dem Deutschen Bundestag sowie den Landtagen von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen über die aktuellen Projekte, Maßnahmen und Herausforderungen zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Einen Schwerpunkt bildete das Thema Life Sciences.

Im Rahmen seiner Sommerreise „Digitales Rheinland-Pfalz“ besuchte zwei Tage zuvor Alexander Schweitzer (SPD), rheinland-pfälzischer Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung,

das „Haus der Region“ und informierte sich mit seinem Team intensiv über die verschiedenen Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung, insbesondere Digitalisierung im Ausländerwesen, das neue Breitband-Portal sowie über Projekte in den Bereichen Bildung und Fachkräftesicherung.

In der gleichen Woche wurde eine Delegation der FDP-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz mit ihrem Vorsitzenden Philipp Fernis begrüßt. Im Fokus dieses Austauschs standen insbesondere die Felder Mobilität und Energie, Wasserstoff sowie die neue Initiative zum klimafreundlichen Bauen.

Bereits im Mai war eine Abordnung der CDU Rheinland-Pfalz rund um den Landesvorsitzenden Christian Baldauf zu Gast, um sich aus erster Hand über die Arbeit der Regionalentwicklung zu informieren. Einen Schwerpunkt bildeten auch hier die Felder Mobilität und Energie.





Juli

# Ein Jahr Mobilitätspakt Rhein-Neckar



„Wir können auf ein erfolgreiches erstes Jahr des gemeinsamen Mobilitätspaktes Rhein-Neckar zurückschauen“, resümierte Mitte Juli 2022 Stefan Dallinger, Vorsitzender des VRRN und Vorsitzender des Steuerkreises des Mobilitätspaktes, bei der Zwischenbilanz zu einem Jahr Mobilitätspakt. Nach der Umsetzung des 10-Punkte-Plans für das erste Jahr hatte der Steuerkreis eine umfangreiche

Liste mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen für die zukünftige Arbeit beschlossen. Mit dem neu erstellten Verkehrsmodell für den Kernraum der Metropolregion Rhein-Neckar, welches unter Federführung des VRRN erarbeitet worden war, sollen zudem verschiedene Szenarien kalkuliert werden. Damit können die Auswirkungen von Mobilitätsmaßnahmen auf den Verkehrsfluss berechnet und so die möglichen Effekte schon im Vorfeld besser als bisher auf ihre Wirksamkeit geprüft werden.

Um die vielfältigen Themenfelder der Mobilität in ihrer ganzen Bandbreite und den zahlreichen Verknüpfungen abzudecken und zu bearbeiten, ist der Mobilitätspakt nun in fünf Arbeitsfelder gegliedert: Öffentlicher Personennahverkehr, Pendler- und Güterverkehr, Verkehrsmanagement, Allgemeine Mobilitätsaufgaben sowie Rad- und Fußverkehr. Neben dem VRRN werden sie geleitet von den Partnern Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Industrie- und Handelskammern, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz und Regierungspräsidium Karlsruhe.



**Infos:**

[www.mobilitaet-rhein-neckar.de](http://www.mobilitaet-rhein-neckar.de)

# Man trifft sich: ZMRN e. V. im Austausch mit seinen Mitgliedern

Der ZMRN e. V. pflegt den intensiven direkten Kontakt mit seinen mehr als 750 Mitgliedern. Das war 2022 endlich auch wieder vermehrt in Präsenz möglich.

Bei einer Willkommensveranstaltung der Neumitglieder am 12. Mai gab es in den Räumlichkeiten der Christoffel Blinden Mission (CBM) in Bensheim die Möglichkeit, sich persönlich kennenzulernen und auszutauschen.

Am 28. Juni fand das ZMRN-Sommerfest mit über 150 Teilnehmenden auf dem Schiff MS Königin Silvia der Weißen Flotte Heidelberg statt. Die Neckarfahrt von Heidelberg nach Neckarsteinach und zurück war bei bestem Wetter ein Zeichen für das wieder erstarkte Netzwerken und Kennenlernen der regionalen Unterstützer untereinander.

In Kooperation mit dem ZukunftsRegion Westpfalz e. V. (ZRW) fand am 11. Juli zum wiederholten Male ein reger Austausch im Rahmen des Westpfälzer Wirtschaftsge(h)spraches statt. Die Wanderung zu verschiedenen Themen bietet ungewöhnliche, aber effektive Möglichkeiten zum Netzwerken. Und schließlich



fanden im Jahr 2022 19 Veranstaltungen der ZMRN-Reihe „Rhein-Neckar im Gespräch“ statt. Hierbei werden 14-tägig online MRN-Projekte und ZMRN-Mitglieder vorgestellt. Hierbei wurden 14-tägig online MRN-Projekte und ZMRN-Mitglieder vorgestellt, aber auch in Präsenz, zum Beispiel im April, das MRN-Engagement auf der BUGA.

## Infos:

[www.m-r-n.com/verein](http://www.m-r-n.com/verein)



# Juli

## Europäische Beziehungen pflegen



Die grenzüberschreitende und transnationale Kooperation in Europa und auch die Europaarbeit in der Region sind feste Bestandteile der Regionalentwicklung in Rhein-Neckar. Die europäische Ebene bietet vielfältige Möglich-

keiten, regional relevante Themen sichtbar zu machen, diese in Netzwerken, Partnerschaften und Projekten mit Unterstützung aus europäischen Programmen zu bearbeiten und durch Austausch und kreative Kollaboration gemeinsam neue Lösungsansätze für globale Herausforderungen zu erarbeiten. Ein wichtiger Projektpartner ist dabei die belgische Provinz Flämisch-Brabant, mit der Rhein-Neckar seit vielen Jahren eng kooperiert. Dazu gehört auch ein von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördertes Vorhaben zum Thema „Nachhaltige Verwaltung“, das im Herbst 2022 seinen Abschluss fand und in einem größeren europäischen Projekt fortgesetzt werden soll. In Partnerschaft mit weiteren europäischen Regionen haben die MRN und Flämisch-Brabant zudem einen Projektvorschlag für einen Best-Practice-Austausch zur Stärkung des Bereichs Social Economy auf den Weg gebracht.



# Brückenschlag für den Klimaschutz mit der Südpfalz

Im Jahr 2022 unterzeichneten der VRRN, die Landkreise Germersheim (Juli) und Südliche Weinstraße (Dezember), mit ihren jeweiligen Verbandsgemeinden und Städten sowie die Energieagentur Rheinland-Pfalz eine Kooperationsvereinbarung zum kommunalen Klimaschutz. Ziel ist es, den Klimaschutz durch ein starkes Miteinander effizienter voranzubringen. Auf Basis dieser Vereinbarung wurde der „Arbeitskreis Klimaschutz“ gegründet. Er sorgt als zentrale und koordinierende Stelle dafür, dass Konzepte und Projekte kreisweit entwickelt und Synergien genutzt werden. Grundsätzliche Unterstützung erhalten die Kommunen und Kreise von der Metropolregion Rhein-Neckar und der Energieagentur, zum Beispiel bei der Fördermittel-Realisierung, bei Monitoring, Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Organisation und Ausrichtung gemeinsamer



Veranstaltungen. Dies soll den Kommunen als „bürger nächste Ebene“ auch helfen, das Bewusstsein für Energiesparen und Klimaschutz bei den Bürgern vor Ort zu stärken.

# Juli

## „Global.Lokal.Erleben“: 17 Touren der Nachhaltigkeit



Mitte Juli fand in der Sinsheimer Klima Arena unter dem Titel „Global.Lokal.Erleben.“ der Auftakt zu einem weiteren Projekt statt, das nachhaltige Entwicklung in Rhein-Neckar konkret erfahrbar machen soll. Um die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bekannter zu machen, werden in der Metropolregion Rhein-Neckar sieben Touren in den Landkreisen Bergstraße, Bad Dürkheim, Germersheim, Rhein-Pfalz, Südliche Weinstraße, Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald angeboten. Die Outdoor-Touren finden zu Fuß, per Fahrrad oder auf dem Wasser statt und werden von ausgebildeten Tourguides geleitet, die an unterschiedlichen Stationen aktuelle Bezüge zum Leitbild einer global nachhaltigen Entwicklung und einzelnen Nachhaltigkeitszielen herstellen. Dabei geht es nicht (nur) um touristische Erlebnisse, sondern eben auch um Weiterbildung im Bereich der Nachhaltigkeit. In den sieben Touren werden insgesamt alle 17 UN-Nachhaltigkeitsziele vermittelt. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Einwohner der Region wie an Touristen.



**Infos:**

[www.m-r-n.com/globallokalenerleben](http://www.m-r-n.com/globallokalenerleben)

# Existenzgründungstag 2022

„Wir sind eine Region der Macher:innen. Eine Region, in der gemeinsam angepackt wird, gemeinsam gestaltet wird“, sagte Peter Johann, Geschäftsführer der MRN GmbH, bei der Eröffnung von START Rhein-Neckar, dem 23. regionalen Existenzgründungstag am 9. Juli im MAFINEX Technologiezentrum Mannheim. Und zielgerichtet an die Besucher der eintägigen Messe fügte er hinzu: „Wir brauchen also Sie! Wir brauchen neue, innovative Produkte. Unternehmer, die begeistert im Bereich Green Tech und Social Economy voranpreschen. Aber wir brauchen auch all die Dienstleistungen, das starke Handwerk, die motivierten Meister, die mit einer Betriebsnachfolge Unternehmen am Leben halten und Arbeitsplätze sichern.“ Gründer, Start-ups und Selbstständige mit guten Ideen, die in der Metropolregion Rhein-Neckar durchstarten möchten, finden ein umfassendes und kostenfreies Messe-Programm mit Fachvorträgen, Workshops und zahlreichen Möglichkeiten zur Kontaktknüpfung.

„START Rhein-Neckar“ ist seit 2021 der Titel des Existenzgründungstages Rhein-Neckar, der seit 1999 jährlich stattfindet und die größte Veranstaltung zum Thema in der



Region ist. Realisiert wird das Event durch die Mannheimer Agentur Rössmann.

## Infos:

[www.start-rhein-neckar.com](http://www.start-rhein-neckar.com)



# Juli

## 5. Fachtagung „Pflege“ in der Metropolregion Rhein-Neckar

Der Bedarf an Beschäftigten in der Pflege wächst kontinuierlich. Im Juni 2021 waren 50.600 Frauen und Männer in der MRN in der Kranken- und Altenpflege sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr war dies eine Zunahme um 2.000 oder 4,1 Prozent.

Um den Fachkräftebedarf decken zu können, sind die Verantwortlichen gezwungen, neue Wege zu gehen und gemeinsam Ideen zu sammeln sowie Lösungen zu erarbeiten. Die Pflegefachtagung, die am 21. Juli von den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern in der MRN gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar zum

fünften Mal durchgeführt wurde, bietet hierfür eine optimale Plattform. „Die Fachkräftesicherung, gerade in der Pflege, ist ein essenzielles Thema in unserer Arbeit, um den Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels zu begegnen. Deshalb freuen wir uns, nach einem Jahr pandemiebedingter Pause die Fachtagung Pflege wieder mit großem Erfolg durchführen zu können. Sie liefert jedes Jahr innovative und wichtige Impulse für die Verbesserung der Fachkräftesituation im Pflegebereich“, so Ralph Schlusche, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar.







# August

## Breitband-Portal gestartet



Der Breitbandausbau schreitet bislang zu langsam voran. Grund sind oft zeitraubende bürokratische Prozesse. In der Metropolregion Rhein-Neckar beschleunigt das im Sommer 2022 neu gestartete Breitband-Portal unter [www.breitband-portal.de](http://www.breitband-portal.de) den Informationsaustausch zwischen Antragstellern und zuständigen Stellen und sorgt so für schnellere Abläufe beim Glasfaserausbau. Das bisherige Verfahren zum Breitbandausbau ist lang-

wierig. Bevor Netzbetreiber Telekommunikationsleitungen im öffentlichen Grund verlegen können, müssen sie die Nutzungsrechte bei den Wegebausträgern (Bund, Länder, Landkreise, Städte und Gemeinden) einholen. Zwischen Antragstellung und endgültiger Genehmigung vergehen derzeit aber bis zu vier Monate. Der Grund: Uneinheitliche Formulare und Verfahren führen zu fehlerhaften Antragsunterlagen und langen Rückfragegeschleifen. Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (OZG) haben die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz deshalb das Breitband-Portal initiiert, das die entsprechenden Verwaltungsverfahren medienbruchfrei digitalisiert und so beschleunigt: Das Portal vereinfacht die Antragstellung und -bearbeitung durch standardisierte Prozesse, erleichtert die Kommunikation zwischen Antragstellern, genehmigenden Behörden und weiteren Ämtern und erhöht so die Qualität der Anträge. Die MRN hat die Leistungsverantwortung für die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz übernommen und setzt das Projekt gemeinsam mit dem IT-Dienstleister ekom21 um.



**Infos:**

[www.breitband-portal.de](http://www.breitband-portal.de)

## „Junge Botschafter“ machen Rhein-Neckar global bekannt

Im Schuljahr 2022/23 repräsentieren acht Jugendliche ihre Heimatregion Rhein-Neckar als junge Botschafter in drei Ländern. Über ihre Erlebnisse berichten sie regelmäßig auf der Webseite „botschafter-rhein-neckar.de“. Drei Jungbotschafter landeten diesmal in den Vereinigten Staaten, die traditionell besonders hoch im Kurs stehen bei Austauschschülern: Sophie Götz (Maikammer, Kreis Südliche Weinstraße), Emmanuel Bakowski (Worms) und Moritz Hahn (Wörth, Kreis Germersheim). Marie Wolf (Ludwigshafen) und Lando Roth (St. Martin, Kreis Südliche Weinstraße) verbringen ihr Schuljahr in Irland. Lea Kandefer (Wiesebach, Rhein-Neckar-Kreis) hat ihre Zelte in Frankreich aufgeschlagen und Sarah Bolz (Weingarten, Kreis Germersheim) in Finnland. Am weitesten weg zog es Cecylia Lüdtke (Landau), die die MRN in Thailand repräsentiert.

Das von SAP initiierte und finanzierte und von AFS Interkulturelle Begegnungen und Metropolregion Rhein-



Neckar GmbH durchgeführte Stipendienprogramm ermöglicht Schülern aus der Region seit 2008, ihren Traum vom Auslandsschuljahr zu verwirklichen. Über 130 Jugendliche repräsentierten Rhein-Neckar bisher in mehr als 30 Staaten der Welt.

**Infos:**

[www.botschafter-rhein-neckar.de](http://www.botschafter-rhein-neckar.de)



# September



# 5.000 beim Freiwilligentag 2022

Wir schaffen was – unter diesem Motto haben sich am 17. September beim achten Freiwilligentag der MRN (FWT) wieder viele Menschen für die Gemeinschaft engagiert. Zwischen Baden, Pfalz, Südhessen und Rheinhesen, in und um Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg gingen rund 5.000 Freiwillige ans Werk. In 60 Städten und Gemeinden wurde bei rund 300 Mitmach-Aktionen für die gute Sache gesäubert, geschrubbt, gestrichen, geschraubt, gepflanzt und eben einfach viel geschafft.

„Die Bereitschaft der Menschen in unserer Region, sich für eine gute Sache einzusetzen, ist schon das ganze Jahr über sehr hoch. Dass wir zusätzlich noch viele Menschen motivieren konnten, am FWT uneigennützig für andere etwas zu tun, freut mich sehr. Dies zeigt einmal mehr, dass der Freiwilligentag bestens geeignet ist, für das Ehrenamt zu werben. Und: dass bürgerschaftliches Engagement noch nie so wichtig war wie jetzt“, zog Dr. Tilman Krauch, Vorstandsvorsitzender des ZMRN e. V., nach der erfolgreichen Veranstaltung das Fazit.

In vielen Orten erhielten die gemeinnützigen Einrichtungen tatkräftige Unterstützung von Unternehmen. So spendeten Firmen Materialien, brachten ihr Know-how ein oder packten selbst im Team an. Als Dankeschön erhielten alle Helfenden das blaue „Wir schaffen was“-T-Shirt. Die meisten Mitschaffenden dürften den Freiwilligentag allerdings noch aus einem anderen Grund in guter Erinnerung behalten, bot das Event doch Gelegenheit für einen Samstag abseits des normalen Vereinsgeschehens voller gemeinsamer Aktivitäten und Spaß mit vielen bekannten und neuen Helfenden. Kein Wunder also, dass für viele Helfende und gemeinnützige Einrichtungen bereits jetzt feststeht, dass sie auch beim nächsten Freiwilligentag am Samstag, dem 21. September 2024, wieder dabei sein werden.

Wer ein passendes Ehrenamt oder Informationen zum Thema sucht, findet unter [www.wir-schaffen-was.de](http://www.wir-schaffen-was.de) weitere Informationen.



**Infos:**

[www.wir-schaffen-was.de](http://www.wir-schaffen-was.de)

## September

# 11. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar spielt 20.000 Euro ein



Abschlagen, putten, einlochen, netzwerken und dabei Gutes tun – das umschreibt die Idee des Firmen-Golf-

Cups, den der ZMRN e. V. jedes Jahr im Spätsommer organisiert. Im vergangenen Jahr gingen am 6. September rund 120 Teilnehmer im Golfclub St. Leon-Rot bei Sonnenschein und bestem Wetter aufs Grün oder griffen beim Schnupperkurs zum Golfschläger. Insgesamt erlöste das Event in seiner 11. Auflage diesmal 20.000 Euro, die bisher höchste Summe.

Gefördert wurden fünf Institutionen mit je 4.000 Euro, die damit zum Teil langersehnte Projekte realisieren können: Verein „Das andere SchulZimmer“ gUG, Mannheim; Verein „WERKstattSCHULE Heidelberg“ e. V., Heidelberg; Verein „Schülerpatenschaft Räuberleiter“ e. V., Lampertheim; Verein „Wald- und Wiesenfreunde 2010“ e. V., Weisenheim am Sand; Nardini-Schule, Walldürn. Erstmals waren über 20 Sponsoren beteiligt, mehr als die Hälfte davon zum ersten Mal.

## Kreativ-Wettbewerb „Unsere Botschaft für eine faire Welt“

Im Rahmen der bundesweiten „21. Faire Woche“ im September fand zum zweiten Mal der Wettbewerb „Unsere Botschaft für eine faire Welt“ in Rhein-Neckar statt. Um den Fairen Handel auch im Dreieck Baden-Hessen-Pfalz sichtbar zu machen, hatte der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) erneut den Kreativ-Wettbewerb ausgerufen, an dem alle Kommunen, insbesondere die Steuerungskreise der Fairtrade-Towns, Schulen und Vereine der Region teilnehmen konnten. Ziel war es, im Zeitraum der Fairen Woche öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen. Daraus entstanden zahlreiche spannende Beiträge und Programme, wie etwa faire Modenschauen oder Kleidertauschpartys, aber auch geführte Ausstellungen, Verköstigungen fair gehandelter Produkte und zahlreiche Informationsstände im öffentlichen Raum. Die eingereichten Beiträge wurden dann im November im Rahmen einer Preisverleihung im „Haus der Region“ in Mannheim ausgezeichnet. Im Anschluss hatten sich die rund 40 Teilnehmenden mittels des Dokumentarfilms „The Conscience of Clothing – Mode.Macht.Menschen“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung und im Rahmen des an-



schließenden Filmgesprächs erneut mit dem diesjährigen Thema Textilien beschäftigt. Die Ausgezeichneten (aus Heidelberg, Dossenheim, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Buchen, Speyer und Germersheim) durften sich über eine Urkunde sowie über Eintrittskarten für die Bundesgartenschau 2023 freuen.

**Infos:**

[www.rhein-neckar-fair.de](http://www.rhein-neckar-fair.de)



## Oktober

# „AUF!leben“ und „Deine Lernbox“ unterstützen Kinder und Jugendliche

Die MRN GmbH blickt 2022 gleich auf zwei regionale Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zurück. Anfang Oktober zog die Initiative „AUF!leben“ Bilanz: Die MRN GmbH war als Umsetzungspartnerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung damit betraut in der Region einen Beitrag zu leisten, um Lern- und Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten, die als Folge der Pandemie entstanden sind. Insgesamt über 1.200 Träger konnten seit Herbst 2021 informiert werden. Bis Oktober 2022 wurden in Zusammenarbeit mit 87 Partnerorganisationen 116 Projekte in der Region umgesetzt und dadurch 27.000 Kinder und Jugendliche erreicht. Die Kombination aus Informationsveranstaltungen, Beratungsleistungen und Antragswerkstätten sowie das gezielte Community-Building erwiesen sich dabei im Zusammenspiel mit der regionalen Netzwerkexpertise als erfolgreiches Modell. Über die Partnerschaft mit der MRN GmbH konnten so innerhalb der Region insgesamt knapp drei Millionen Euro vergeben werden. Dass 116 von 142 eingereichten Anträgen in Rhein-Neckar bewilligt wurden,

entspricht zudem einer stolzen Bewilligungsquote von über 80 Prozent.

Seit Anfang 2021 unterstützte parallel das von der BASF initiierte und von der MRN GmbH gesteuerte Projekt „Deine Lernbox“ Schulen und Schulkinder in der Region vor dem Hintergrund der Pandemiefolgen (Home-schooling, Distanzunterricht, Schulschließungen). Die modularen Angebote wie Sprachförderung, Resilienz, Mentoring, Nachhilfe oder Lernferien kamen 2022 auch geflüchteten, oftmals vom Krieg in ihrer Heimat traumatisierten Kindern aus der Ukraine zugute. Seit Frühjahr kamen durch Unternehmen, Stiftungen und Vereine in der Region über 250.000 Euro für das Projekt „Deine Lernbox“ zusammen. Damit diese Mittel auch im Alltag der über 30 Grund- und weiterführenden Schulen direkt genutzt werden konnten, arbeiteten die Kooperationspartner inkl. Kommunen, Schulaufsicht und Wissenschaft eng zusammen. Diese Erfahrungen werden auch künftig in der Region genutzt, um die Daueraufgaben Integration und Behebung von Bildungsdefiziten zu bewältigen.







Oktober

# MRN auf den wichtigsten Immobilienmessen



Das Immobiliennetzwerk der MRN präsentierte sich gemeinsam mit Partnern auf den wichtigsten Treffen der Immobilienbranche. Vom 15. bis 18. März informierte

die MRN bei der weltweit größten Messe, der MIPIM in Cannes, im Deutschen Pavillon über die vielfältigen Investitions- und Ansiedlungsmöglichkeiten im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz. Dabei waren vor allem internationale Geldgeber im Fokus.

Vom 4. bis 6. Oktober 2022 kamen die Akteure der Immobilienbranche dann wieder von Angesicht zu Angesicht in München zusammen: Die Expo Real, Europas wichtigste Messe für Investitionen und Projekte im gewerblichen Immobiliensektor, öffnete ihre Tore als Präsenzveranstaltung. Einmal mehr nutzte die MRN diese Gelegenheit, um das Fachpublikum über ihre Attraktivität, zukunftsweisende Projekte sowie die vielfältigen Investitionsmöglichkeiten zu informieren.

18 Partner präsentierten am regionalen Gemeinschaftsstand (Bild) sowohl aktuelle Vorhaben als auch innovative Produkte und Dienstleistungen. Die Standpartner waren auch diesmal neben Kommunen und Wirtschaftsförderern Projektentwickler, Investoren und Finanzierer, Architekten, Beteiligungsgesellschaften und Technologieunternehmen aus Rhein-Neckar.



# Impulse für das Smart-Region-Projekt „Das WIRkt!“

Die Menschen in der Metropolregion wollen in einer smarten und nachhaltigen Region leben, die Bedingungen dafür müssen jedoch stimmen. Das ist das Ergebnis von Onlinebefragungen, die das Projekt „Das WIRkt! – Smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar“ im Oktober durchgeführt hat. In vier Themengebieten hat die Metropolregion Rhein-Neckar damit ein breites Meinungsbild bei wichtigen Zielgruppen eingeholt: „Nachhaltige Mobilität und Lückenschlüsse“, „Kulturerlebnisraum“, „FREIRÄUME“ und „Besucherlenkung“.

Nach der Bürgerbefragung im Mai und der Strategieabschiedung im Juli machte das Projekt Smart Region damit einen wichtigen Schritt zur weiteren Konkretisierung und Umsetzung der Pilotprojekte. Die Erhebung ergab auch interessante Daten für das Gesamtprojekt: Über 80 Prozent der Befragten gaben an, sich im Alltag um ein möglichst nachhaltiges Verhalten zu bemühen, 13 Prozent achten im Alltag sogar streng darauf. Nur 6



Prozent legen im Alltag keinen Wert auf Nachhaltigkeit. Positiv waren die vielfältigen Rückmeldungen aus den Reihen der Unternehmen zum Bedarf an multifunktionalen Räumen, sog. Freiräumen, in eher ländlichen Gebieten. Diese Freiräume kombinieren touristische Nutzung mit Co-Working und spezifischen Bedarfen, bspw. Vereinsräume, vor Ort.

## Infos:

[www.smart-rhein-neckar.de](http://www.smart-rhein-neckar.de)



Oktober



# Matchbox-Projekt „Ich Toni Roth“: Ausstellung in Elmstein

Matchbox, das wandernde Kunst- und Kulturprojekt im Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar, führte die Zusammenarbeit mit dem Künstlerduo deufert&plischke und der Gemeinde Elmstein nach dem Projekt „Familienangelegenheiten“ 2021 im vergangenen Jahr fort. Mit einer lokalen Gruppe von aktiven Teilnehmenden vor Ort erschufen deufert&plischke seit Sommer 2022 unter dem Motto „Künstlerinnen erfinden“ die Biografie und das Werk einer fiktiven Elmsteiner Künstlerin, die es so nie gab – aber hätte geben können: Toni Roth. Elmsteins Geschichte und Geschichten, die Erzählungen, Erinnerun-

gen und Ideen der Einwohner – das, worin die Menschen vor Ort Experten sind – beeinflusste die Erfindung „ihrer“ Künstlerin Toni Roth.

Während des Residenzzeitraums vor Ort in Elmstein gestalteten die Teilnehmenden gemeinsam Toni Roths künstlerisches Werk, stellten es her, interpretierten und veränderten es noch bis zur Ausstellung, die sie gemeinsam kuratierten und am 20. Oktober eröffneten. Zusätzlich wurde ein künstlerischer Rundgang durch Elmstein entwickelt, der die Besuchenden an für Toni Roths Leben bedeutende Orte führte.



# November

## Mit Glanz und Gloria: 7. „SportAward“ Rhein-Neckar

Mitte November vergab der Verein Sportregion Rhein-Neckar zum siebten Mal seinen „SportAward“ Rhein-Neckar. Mit der Auszeichnung werden seit 2010 die besten Athleten, Mannschaften, Trainer, Talente, Vereine und „Guten Seelen“ des regionalen Sports geehrt. Die Preisträger in den insgesamt neun Kategorien lauteten:

- **Top-Sportlerin:** Malaika Mihambo (Weltmeisterin 2022, Weitsprung, LG Kurpfalz)
- **Top-Sportler:** Simon Brandhuber (Vize-Europameister 2022, Gewichtheben, ASV 03 Speyer)
- **Top-Team:** SV Nikar Heidelberg (Damen, Schwimmen)
- **Top-Trainer:** Branislav Ignjatovic (MLP Academics, Basketball)

- **Top-Talent:** Zoe Vogelmann (Schwimmen, SV Nikar Heidelberg)
- **Top-Vorbild (Verein):** KSC Bensheim (Projekt „Ein Platz für Kinder – Spiel, Spaß und Sport“)
- **Top-Vorbild (Ehrenamt):** Regina Kasper (TSG Seckenheim)
- **Publikumsliebbling:** Dirk Oswald (Triathlon, TSV Oftersheim)
- **Lebenswerk:** Rüdiger Harksen (Leichtathletik-Trainer)

Rund 1.000 Gäste erlebten im Mannheimer Rosengarten einen glanzvollen Abend mit viel Show und Prominenz, darunter Mario Basler, Marcus Kink, Dennis Diekmeier, Marcel Reif, Henning Fritz, Verena Sailer, Nicole Reinhardt und Hannelore Brenner. Die nächste SportAward-Gala geht am 11. November 2024 über die Bühne.



**Infos:**  
[www.sportawardrheinneckar.de](http://www.sportawardrheinneckar.de)

# November

## Energieforum Rhein-Neckar 2022



Bild: © unsplash/E. Alyoshin

Vom 14. bis 17. November fand das Energieforum der MRN GmbH als hybride Veranstaltung online im MAFINEX-Gründerzentrum Mannheim und bei der Schweikert GmbH in Walldorf statt. Unter dem Motto „Bezahlbar, klimaschonend und krisensicher: Herausforderungen für die Energieversorgung der Metropolregion“ wurden in Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden Lösungen und Ansätze vorgestellt. Sie beweisen, dass die verschiedenen Ziele der Energieversorgung durchaus miteinander harmonieren können. Im Zentrum des viertägigen Forums stand der Präsenztage am Dienstag (15. November). Die IHK Metropolregion Rhein-Neckar stellte am Vormittag die aktuelle Stromstudie für die Region vor. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft brachte die verschiedenen Gewerke der Transformation zum Austausch über den aktuellen Stand auf dem Weg zu mehr erneuerbaren Energien zusammen.

An allen weiteren Tagen fanden online Fachvorträge und Workshops zu verschiedenen Themen der Energieeffizienz und Transformation statt. Insgesamt nahmen mehr als 150 Anwender an der Veranstaltung teil. Experten kamen in den Austausch und Verbraucher erhielten zum Beispiel Hinweise, wie man kostenlos seine Verbräuche checken lassen kann oder wie Gaseinsparungen und alternative Wärmeerzeugung funktionieren.





# Wasserstoff-Tagung Lampertheim

Der südhessische Kreis Bergstraße, die Stadt Lampertheim sowie die Metropolregion Rhein-Neckar luden am 29. November Experten und interessiertes Publikum zur Fachtagung Wasserstoff. Zahlreiche Impulsvorträge im Wechsel mit der direkten Möglichkeit, in den Pausen zu netzwerken und sich in der Ausstellungshalle und auf dem Freigelände auszutauschen, begeisterten mehr als 100 Teilnehmende.

Die Beiträge umfassten beispielsweise die Vorstellung der Wasserstoffstrategie des Kreises Bergstraße, eine Abhandlung über die Sicherheit von Wasserstoff als Energieträger oder die Fördermöglichkeiten von Wasserstoffanwendungen in Unternehmen oder Kommunen. Unternehmen stellten zudem Lösungen für alternative Wärmeversorgung in Haushalten und kleineren Betrieben durch Brennstoffzellen vor oder präsentierten ein eigenes, ehrgeiziges Projekt zur Dampferzeugung per grünen Wasserstoff.

Zahlreiche Akteure in der Metropolregion Rhein-Neckar arbeiten bereits an der Entwicklung von klimafreundlichen Wasserstofflösungen. Die Tagung ermöglichte so den Blick über den Tellerrand eigener Projekte hinaus und zeigte Perspektiven zur Zusammenarbeit auf.



Bild: © Kreis Bergstraße



# November

## 600 Gäste beim Kapitalmarktforum Rhein-Neckar



Mit einer Rekordteilnehmerzahl von rund 600 Gästen fand am 14. November das 10. Kapitalmarktforum Rhein-Neckar im Mannheimer Rosengarten statt, zu dem die fünf börsennotierten Unternehmen BASF,

Fuchs Petrolub, Hornbach, SAP und Südzucker gemeinsam mit elf Bankinstituten und der MRN GmbH eingeladen hatten. Vorstände lieferten aus erster Hand interessante Einblicke in aktuelle Aktivitäten, Zahlen und Fakten der Unternehmen, die alle ihren Sitz in der Metropolregion Rhein-Neckar haben und sich in vielfältiger Weise für die Regionalentwicklung engagieren.

Zu den Themenschwerpunkten zählten u. a. Fragen zur Energieversorgung und zur Zusammenarbeit mit China. Trotz der Belastungen in den Bereichen Energie und Märkte konnte Anlegern ein positiver Ausblick vermittelt und verdeutlicht werden, wie diese Unternehmen dazu beitragen, dass Rhein-Neckar zu den innovationsstärksten Regionen Deutschlands zählt.

Das alle zwei Jahre stattfindende Kapitalmarktforum Rhein-Neckar versteht sich als Plattform, um Investoren die wirtschaftliche Stärke der Region aus erster Hand zu illustrieren und sie für finanzielles Engagement zu begeistern.

# #zukunftsschaffer – Vereine gemeinsam stärken

Die MRN ist reich an Vereinen und engagierten Menschen. Sie sind nicht nur das Rückgrat des Gemeinwesens, sondern machen gleichzeitig Dörfer und Städte der Region lebendig und lebenswert. SAP richtete daher, gemeinsam mit dem ZMRN e. V., aus Anlass seines 50-jährigen Unternehmensgeburtstages den Wettbewerb „#zukunftsschaffer“ aus. Vereine sollten dadurch gestärkt werden, innovative und kreative Ideen umzusetzen, um so fit für morgen zu sein. Das Softwareunternehmen stellte im Sinne seines Jubiläumsmottos „Zukunft gemeinsam gestalten“ dafür einen Fördertopf mit insgesamt 125.000 Euro zur Verfügung.

153 Bewerbungen aus der gesamten Region wurden eingereicht. Eine hochrangig Jury (u.a. Luka Mucic, Melanie Maas-Brunner, Albrecht Hornbach) ermittelte aus einer Shortlist mit 35 Finalisten die 15 Gewinner. Die ausgezeichneten Vereine in den Kategorien Inklusion, Umwelt, Bildung, Digitales und Gemeinwesen wurden Ende des Jahres bekanntgegeben. Erstplatzierte durften sich dabei über je 10.000 Euro Förderung für ihr Projekt freuen, die Zweitplatzierten erhielten jeweils 7.000 Euro



Bild: © Istock/Rawpixel

und mit je 5.000 Euro werden drittplatzierte Vereine unterstützt. Die verbliebenen 20 Vereine der Shortlist konnten sich im Januar 2023 einem Publikumsvoting stellen, in dem drei Gewinner ermittelt wurden, die jeweils eine Zuwendung von 5.000 Euro bekamen.



# November



# „Pimp up your Ehrenamt“

„Pimp up your Ehrenamt“ – unter diesem Slogan fand am 26. November in der Klima Arena die Auftaktveranstaltung eines vom ZMRN e. V. initiierten Programms zur Nachwuchsförderung für Vereine statt. Rund 35 Vereine und gemeinnützige Organisationen aus der ganzen Region kamen nach Sinsheim, um sich auszutauschen. Gefördert durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, zielt das Programm darauf ab, Vereine dabei zu begleiten, neue Strukturen zu schaffen, die engagierten jungen Erwachsenen Raum für Entfaltung bieten, Vereine offener sowie Vereinsarbeit und ehrenamtliches Engage-

ment attraktiver machen. Konkret wird hierfür ein praktischer und leicht verständlicher digitaler „Werkzeugkoffer“ erarbeitet, mit dem Vereine und gemeinnützige Organisationen schrittweise lernen, wie sie in einem kreativen Prozess neue Ideen und Vorgehensweisen für die zukünftige Ausrichtung etablieren können. Darüber hinaus werden ausgesuchte Vereine in Kooperation mit der Schmid Stiftung Heidelberg während einer Pilotphase bei der Umsetzung ihres Zukunftsprozesses begleitet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden als Best-Practice-Beispiele aufbereitet und frei zugänglich zur Verfügung gestellt.



## Infos:

<https://www.wir-schaffen-was.de/pimpupyourehrenamt.html>

# „Gemeinsam. Wissen. Nutzen.“: Ausländerbehörden entlasten

Personalmangel, immer wieder Gesetzesänderungen und intransparente Rechtslagen: Die mehr als 540 Ausländerbehörden in Deutschland beklagen seit Längerem strukturelle Überlastung. Durch den Zulauf der Geflüchteten aus der Ukraine seit Frühjahr 2022 hat sich die Lage für die Kommunen und zuständigen Behörden nochmals drastisch verschärft. In der Metropolregion Rhein-Neckar wird durch gemeinsames Wissensmanagement gegengesteuert, um damit die Prozesse bei den Behörden insbesondere mit Blick auf Einbürgerung bzw. Fachkräftezuwanderung zu verbessern.

Im Projekt „Gemeinsam. Wissen. Nutzen.“, das mit Mitteln von insgesamt rund 220.000 Euro aus dem europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kofinanziert wurde, knüpfte die MRN GmbH 2022 an die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit der 22 Ausländerbehörden in den drei zugehörigen Bundesländern an. Wissensmanagement gewinnt sowohl in Unternehmen als auch innerhalb der Verwaltung zunehmend an Bedeutung. Da aufgrund des demografischen Wandels

Stellen häufig nicht nachbesetzt werden (können), geht wertvolles explizites und implizites Wissen verloren. Aufgaben verteilen sich auf weniger Beschäftigte, der Effizienzanspruch steigt. Notwendige Informationen müssen daher offen zugänglich und systematisiert zur Verfügung stehen. Digitalisierung bzw. innovative Informationstechnologien können zum Wissensmanagement einen wichtigen Beitrag leisten, um Fachkräfte aus dem Ausland verzögerungsfrei anwerben, beschäftigen und integrieren zu können.

Das virtuelle Netzwerk „Ausländische Fachkräfte“ ist erreichbar über eine Registrierung auf der regionalen Vernetzungsplattform <https://connect-mrn.de>. Ein Zugang zur Gruppe „Gemeinsam. Wissen. Nutzen.“ erfolgt durch eine Freischaltung. Die Plattform ergänzt das bereits bestehende Angebot der Verwaltungs-Plattform KommunalCampus. Sie wurde 2021 ebenfalls von der Metropolregion Rhein-Neckar initiiert und stellt den Migrationsbehörden passgenaue Onlinekurse zur Verfügung.



**Infos:**

<https://connect-mrn.de>



# Kommunales „Dashboard der Nachhaltigkeit“



Ein Kooperationsprojekt der Stadtwerke Speyer und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH leistete 2022 einen innovativen Beitrag zur kommunalen Nachhaltigkeit. Um den dahingehenden Einsatz und die Fortschritte von Stadt und Stadtwerken zu veranschaulichen, wurde mit Fachleuten der MRN GmbH (Kompetenzzentrum Digitale Infrastrukturen und Daten) ein sogenanntes Dash-

board entwickelt, welches auf die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen verweist und den ersten Schritt hin zu einem umfangreichen Nachhaltigkeitsdashboard markiert. Mit der Einführung des neuen Online-Instruments sollen die 17 global gültigen Ziele für nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene in Speyer abgebildet werden. Als Vorbild diente dabei die digitale Anzeigetafel (Monitor der Nachhaltigkeit) der Stadt Mainz. Erste Anwendungsbeispiele für Bürgerinnen und Bürger sind etwa die örtliche Parkplatz- und Ladesäulenauslastung in Echtzeit. Auch über die CO<sub>2</sub>-Reduktion durch die Einspeisung von Photovoltaik soll die Plattform informieren. Die MRN GmbH unterstützt alle Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar, die ebenfalls die eigene Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit erhöhen oder ein solches Instrument in der Verwaltung einführen wollen.



### Infos:

[www.stadtwerke-speyer.de/  
Nachhaltigkeitsmonitor](http://www.stadtwerke-speyer.de/Nachhaltigkeitsmonitor)



## „Transfer Together“ zieht Bilanz

Über 140 Kooperationen, mehr als 500 Veranstaltungen mit rund 20.000 Teilnehmenden: Das Projekt „Transfer Together“ der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH ist eine Erfolgsgeschichte. Während der zum Ende 2022 nach fünf Jahren auslaufenden Projektlaufzeit hat das gemeinsame Transfer-Team der beiden Institutionen den Austausch zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gestärkt sowie nachhaltige Strukturen und Kooperationen geschaffen. Die nötigen Fördermittel in Höhe von rund fünf Millionen Euro stammten aus der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“. Transfer, die sogenannte „Dritte Mission“ neben Forschung und Lehre, gewinnt für Hochschulen zunehmend an Bedeutung. Um die Herausforderungen unserer Zeit zu lösen, müssen Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunen zusammenarbeiten. Nur gemeinsam können sie gesellschaftliche Probleme identifizieren und durch kollaborativen Austausch lösen. Die realisierten Maßnahmen hatten ein breites Spektrum: So setzte sich das Team etwa im „Mannheimer Bündnis“ für die



kommunale Demokratiebildung ein, baute mit regionalen Partnern ein Netzwerk für MINT-Bildungsangebote auf, entwickelte mit dem Heidelberger St. Josefskrankenhaus ein Präventionsprogramm für Diabetes, diskutierte in einer öffentlichen Veranstaltungsreihe über Bildung für nachhaltige Entwicklung und informierte mittels Podcast, Blog und Social Media. Zu den Höhepunkten 2022 zählten insbesondere der zweitägige Bildungshackathon an der PH, die Repräsentation bei der Transferkonferenz des Bundesbildungsministeriums in Essen sowie die interaktive Abschlusskonferenz.

### Infos:

[www.ph-heidelberg.de/  
transfertgether](http://www.ph-heidelberg.de/transfertgether)



# Abschlussbilanz Förderprogramm unternehmensWert:Mensch



Die MRN GmbH zog zum Ende des Jahres eine positive Abschlussbilanz zum Förderprogramm unternehmensWert:Mensch. In den vergangenen zehn Jahren wurden kleine und mittelständische Unternehmen darin unterstützt, mit Hilfe passgenauer Prozessberatung eine mitarbeiterorientierte, zukunftsfähige Personalpolitik zu entwickeln. Seit 2015 ermöglichten 75 Erstberatungsstellen bundesweit rund 13.000 Erstberatungen und versorgten

kleine und mittelständische Unternehmen mit über 12.000 sogenannten Beratungsschecks. Die Erstberatungsstelle bei der MRN GmbH leistete inklusive der Pilotphase seit 2012 mehr als 800 Beratungen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar, in weiteren Teilen Baden-Württembergs und in Südhessen. Mit 545 Beratungsschecks konnten etwa drei Millionen Euro an Fördermitteln ausgeschüttet werden. Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesarbeitsministeriums finanzierte Förderprogramm wurde drei Mal verlängert und stetig erweitert: Mit unternehmensWert:Mensch plus rückte ab 2017 die Digitalisierung der Arbeitswelt in den Fokus. Ab 2021 widmeten sich die Programmzweige „Women in Tech“ der Bekämpfung des Fachkräftemangels in der IT-Branche und „Gestärkt durch die Krise“ den pandemiebedingten Problemen im Unternehmensalltag. Das Nachfolgeprogramm INQA-Coaching will an die Erfolge anknüpfen und Mittelständler auf ihrem Weg in die digitale Zukunft unterstützen.



**Infos:**

[www.unternehmens-wert-mensch.de](http://www.unternehmens-wert-mensch.de)

# 15. Tourismustag



Mitte Dezember luden der Verband Region Rhein-Neckar und die m:con – mannheim:congress GmbH zum 15. Tourismustag der Metropolregion Rhein-Neckar ein. Schwerpunkt der Veranstaltung war das Modellprojekt „Das WIRkt! – Smarte, nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar“. Nach Einordnung in den Themen-Kontext der nachhaltigen Regionalentwicklung und einem Überblick zum aktuellen Umsetzungsstand sprachen die Vertreter der Landesmarketingorganisationen in einer Podiumsdiskussion über die Digitalisierung als zentralen Transformationstreiber. Dabei wurde diskutiert über Synergiepotenziale und inwieweit sich die Ansätze und Projekte auch in Rhein-Neckar skalieren lassen. Außerdem wurde erläutert, in welchen Regionen bereits ähnliche Ansätze verfolgt werden. Gastreferentin Caroline Kaiser

(„destinetCHANGE“, Bonn) stellte die Ergebnisse der Erhebung „Job & Sinn 2022 – Studie zur Mitarbeiterzufriedenheit im Deutschlandtourismus“ vor und illustrierte dies mit aktuellen Praxisbeispielen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung wie etwa der Plakat-Kampagne der Handwerkskammer. Wolfgang Günther, Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (Kiel), lieferte mit dem Projekt „Klimawandel anpacken – Anpassungsstrategien für den Tourismus in Niedersachsen“ einen weiteren wertvollen Blick über den Tellerrand hinaus.



Dezember

# Personalwechsel an der VRRN-Spitze: Schelkmann folgt auf Trinemeier





Der „Chefplaner“ des Verbands Region Rhein-Neckar (VRRN), Leitender Direktor Christoph Trinemeier (Bild, 2. von rechts), ist zum Ende des Jahres 2022 in den Ruhestand getreten. Am 9. Dezember wurde seine Nachfolgerin Petra Schelkmann durch die regionale Verbandsversammlung gewählt. Schelkmann bringt langjährige Expertise als Referatsleiterin in der Obersten Landesplanungsbehörde Rheinland-Pfalz (Abteilung Landesplanung) mit und war dort zuletzt verantwortlich für europäische und grenzüberschreitende Raum- und Regionalentwicklung. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Leitende Direktorin und bin gespannt darauf, die weitere strategische Ausrichtung und die planerischen Rahmenbedingungen der Metropolregion mitzugestalten“, so Schelkmann. Christoph Trinemeier hatte maßgeblich den Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar verantwortet und die regionalplanerischen Aufgaben und Herausforderungen seit 15 Jahren betreut. „Die Zusammenarbeit in der kommunalen Familie ist das Erfolgsrezept“, resümierte Christoph Trinemeier.

# Blühende Aussichten: MRN auf der BUGA23

Die Vorbereitungen zur Bundesgartenschau (BUGA23) liefen 2022 bereits auf Hochtouren. Das Großevent wird vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 zu einer weithin sichtbaren Bühne für Mannheim, aber auch für die gesamte Region und ihre Vielfalt. Die Metropolregion Rhein-Neckar ist offizieller Kooperationspartner der BUGA und stellt mit zahlreichen weiteren Institutionen ein hochkarätiges Programm auf die Beine. Zentraler Anlaufpunkt und „Rhein-Neckar-Schaufenster“ wird der Holzpavillon der Region. Die digital geplante und roboterbasierte Leichtbaukonstruktion ist für sich bereits ein optischer Blickfang und gilt weltweit als einzigartig.

## Das sind die geplanten\* Höhepunkte:

**14. April:** Offizielle Eröffnung der Bundesgartenschau 2023

**17. April:** Eröffnungsveranstaltung am Pavillon der Metropolregion gemeinsam mit dem Rhein-Pfalz-Kreis

**24. Mai:** 20. Hochwasserschutzforum der Metropolregion Rhein-Neckar

**15. bis 16. Juni:** Treffen der „Engagierten Städte“

**28. bis 29. Juni:** Denkfest der Kulturregion

**5. Juli:** Sommerfest

**7. bis 9. Juli:** Digitaltage der Region Rhein-Neckar

**11. bis 17. September:** Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

**7. Oktober:** 5. Hoheitentreffen Rhein-Neckar

**8. Oktober:** Abschluss

Institutionen, Vereine, Destinationen, Kommunen und Unternehmen aus der Region, die noch Interesse an einer Beteiligung unter dem Dach der Metropolregion Rhein-Neckar haben, wenden sich an [veranstaltung@vrrn.de](mailto:veranstaltung@vrrn.de) (\*Termine und Programm können sich noch ändern).

[www.m-r-n.com/buga23](http://www.m-r-n.com/buga23)

Alle Angaben ohne Gewähr.



# Kontakt

## **Metropolregion Rhein-Neckar GmbH**

M1, 4-5  
68161 Mannheim  
Tel. +49 621 10708-0  
Fax +49 621 10708-400  
gmbh@m-r-n.com  
www.m-r-n.com/gmbh

## **Verband Region Rhein-Neckar**

M1, 4-5  
68161 Mannheim  
Tel. +49 621 10708-0  
Fax +49 621 10708-255  
info@vrrn.de  
www.vrrn.de

## **Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.**

M1, 4-5  
68161 Mannheim  
Tel. +49 621 10708-0  
Fax +49 621 10708-555  
verein@m-r-n.com  
www.m-r-n.com/verein

**Die Metropolregion Rhein-Neckar im Internet:** [www.m-r-n.com](http://www.m-r-n.com)

## **Die Metropolregion Rhein-Neckar in den sozialen Medien:**



<https://de.linkedin.com/company/verband-region-rhein-neckar>  
<https://de.linkedin.com/company/metropolregion-rhein---neckar-gmbh>  
<https://de.linkedin.com/in/verein-zukunft-metropolregion-rhein-neckar-e-v-488416190>



[www.m-r-n.com/twitter](http://www.m-r-n.com/twitter)



[www.m-r-n.com/facebook](http://www.m-r-n.com/facebook), [www.facebook.com/VerbandRegionRheinNeckar](http://www.facebook.com/VerbandRegionRheinNeckar)



[www.instagram.com/regionrheinneckar](http://www.instagram.com/regionrheinneckar)

# Impressum

## **Herausgeber:**

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH  
M1, 4-5  
68161 Mannheim

## **Redaktion:**

Jan Garcia, Michaela Hambrecht, Laura Hammer,  
Andrea Hemkendreis, Peter Limbacher, Boris Schmitt

## **Layout & Satz:**

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Mannheim

## **Druck:**

Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG, Neckarbischofsheim

## **Veröffentlichung:**

März 2023 (Auflage: 1.500)

## **Bildnachweise:**

Titelbild: DHBW Mannheim, © MRN GmbH/Schwerdt  
Sofern nicht anders vermerkt, liegen alle Bildrechte bei Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

Starke Partner für Rhein-Neckar:



abbvie

